

BAYERN TENNIS



Leistungshoch in Hamburg

Alexander Zverev holt sich den Titel im Einzel, Krawietz/Pütz siegen im Doppel. Noma Noha Akugue überraschend im Finale





AMBITIOUS?
WE'VE GOT A SPORT
FOR YOU.

IT'S YOUR GAME!
IT'S OUR GAME!

TENNIS CAN BE EXACTLY THE GAME YOU WANT IT TO BE.
IT'S ONE OF THE MOST ACCESSIBLE SPORTS ON THE PLANET, ANYONE CAN PLAY.
BUT IF YOU REALLY WANT TO GO RIGHT TO THE TOP, NOTHING CAN STOP YOU.

IT'S YOUR GAME!

HEAD[®]
.COM/RS/STORIES

SCAN HERE
TO CHECK OUT OUR
NEW CAMPAIGN.



HEAD PRO PLAYERS MAY PLAY WITH DIFFERENT RACQUETS FROM THE MODEL SHOWN



Über den Tellerrand hinausschauen

Auf dem 24. Ordentlichen Verbandstag des Bayerischen Landes-Sportverbands am 25. Juni in München gab es einen Beschluss von großer Tragweite: Der BLSV wird seinen Mitgliedsbeitrag im Jahr 2024 um zehn Prozent erhöhen, und im Jahr 2025 gleich noch einmal um denselben Prozentwert.

Nur wenig später, im Vorfeld der Außerordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes in Hamburg, wurde ebenfalls eine Beitragserhöhung diskutiert. Doch die Vertreterinnen und Vertreter der Landesverbände konnten im Bundesausschuss für keines der vorgeschlagenen Modelle eine Mehrheit finden, so dass dieses Thema bei der Versammlung am 22. Juli erst gar nicht zur Abstimmung gelangte. Gleiches gilt für das Projekt tennis.de Plus, das über ein Lizenzmodell eine alternative Finanzierungsquelle für den Deutschen Tennis Bund und seine Landesverbände hätte werden sollen. Das ist bedauerlich, denn tennis.de Plus wäre eine moderne und zukunftsorientierte Lösung gewesen, wie sie auch in anderen Ländern längst praktiziert wird. Es ist jedenfalls kein Wunder, dass uns etwa die Schweiz oder Frankreich in Sachen Idole, Turnierlandschaft und Erfolge voraus sind, sondern vor allem Ausdruck moderner Erlösmodelle.

Der Deutsche Tennis Bund ist schon lange unterfinanziert, die letzte Beitragserhöhung war vor elf Jahren. Nun wird bis zur nächsten Ordentlichen Mitgliederversammlung des DTB im November weiter versucht, eine trag- und mehrheitsfähige Lösung zu finden, um den Haushalt des Dachverbandes kurz und langfristig zu sichern. Es wird wohl auf eine konventionelle Beitragserhöhung hinauslaufen.

Die Beschlüsse des BLSV und des Deutschen Tennis Bundes werden auch am Bayerischen Tennis-Verband nicht spurlos vorübergehen, handelt es sich doch um unsere beiden Spitzen- bzw. Dachverbände. Wir werden jedenfalls alles dafür tun, um etwaige Belastungen für die Mitgliedsvereine im BTV so gering wie möglich zu halten.

Auf der Außerordentlichen Mitgliederversammlung des DTB wurde indes die schon lange angestrebte Strukturreform beschlossen. Sie hilft dabei, den Verband weiter zu professionalisieren, das Hauptamt zu stärken und Entscheidungsprozesse zu optimieren. Wir im BTV haben einen ähnlichen Reformprozess bereits erfolgreich gestaltet, nun hoffe ich, dass auch der Deutsche Tennis Bund durch effizientere Strukturen dem Tennissport neue Impulse verschaffen und ihn zeitgemäß positionieren kann. Die Mitgliederentwicklung ist derzeit sehr positiv, die Verbandsentwicklung muss schritthalten. Ein Blick über den Tellerrand hinaus – eben zum Beispiel in die Schweiz und nach Frankreich – kann dabei enorm hilfreich sein.

Helmut Schmidbauer

Helmut Schmidbauer
Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes e.V.

- 04 Aufschlag**
- 06 Hamburg European Open**
Zverev und Krawietz/Pütz siegen
Akugue im Finale
- 08 Turniere**
Berichte Kitzbühel, Los Cabos, Toronto,
Warschau, Prag, Washington, Meerbusch,
Lüdenscheid und Banja Luca
- 10 Bundesliga Herren**
Ein „Lotteriespiel“
- 12 Turniere**
Nachwuchscup in Straubing
Monte Mare Masters Schliersee
ITF Jugend Fürth
ruwu-Cup Meitingen
- 16 Padel**
Tennisvereine profitieren
Münchner Padel-Festival
- 18 Senior:innen**
Turnierberichte Erlangen, Altdorf
und Bad Kissingen
- 20 Regionen**
- 36 BTV-Tenniscamps**
Saisonvorbereitungen
- 38 mybigpoint**
Zeit für Turniere
- 39 Vereinservice**
Seminaroffensive im Herbst
- 40 Vereinsberatung**
Resümee nach sieben Jahren
- 42 Seminare Turnier
Winterrunde**
- 44 Return**
Tennisrecht
BTV-Stellenanzeige
- 45 Interview des Monats**
Veronika Rucker
- 46 Matchball | Impressum**

Titelfotos: Alexander Zverev siegt in Hamburg,
Noma Noha Akugue im Finale.
Fotos: IMAGO/Justus Stegemann/tennisphoto.de



Die Aufsteiger-Mannschaft, von links: Andreas Haider-Maurer, Gabriel Schmidt, Daniel Uhlig, Francisco Bahamonde, Daniele Capecchi und Fabian Grötsch.

Zum 100-Jährigen in die Zweite Bundesliga

Am ersten Spieltag begegnete die Mannschaft des 1. FC Nürnberg dem Stadtrivalen vom Club am Marienberg und konnte diese Begegnung nur knapp mit 5:4 gewinnen. Bereits hier wurde schnell klar, wie stark die diesjährige Regionalliga aufgestellt ist. Optimistischer war man beim Club bei den drei nachfolgenden Partien gegen Straubing, Regensburg und Bamberg gestimmt, die das Team, wollte man eine Rolle im Aufstiegskampf mitspielen, gewinnen musste. Dies gelang in allen Begegnungen auch gleich nach den Einzeln. Am fünften Spieltag kam es zum Showdown gegen den direkten Konkurrenten aus Espenhain, der, zumindest auf dem Papier, überlegen wirkte. Das auch dieses Spiel eindrucksvoll mit 7:2 gewonnen werden konnte, war für alle überraschend und der Sieg dadurch umso höher einzuschätzen.

Erfolge bei der Team-WM U14

Bei den ITF-Juniors-Weltmeisterschaften im tschechischen Prostejov gab es im Teamwettbewerb U14 für unsere Mädchen und Jungen großartige, zukunftsweisende Erfolge. So spielten sich Tamina Kochta aus München zusammen mit ihrer Partnerin Mariella Thamm aus Stuttgart bravourös durch das Feld der 14-Jährigen aus 16 Nationen. Im Halbfinale besiegten sie die USA, im Endspiel unterlagen sie den Tschechinnen durch den Verlust im Doppel mit 1:2.

Auch Eric Müller und Marco Ontiveros überzeugten bei den Jungs U14 durch Siege unter anderen gegen Rumänien und Brasilien. Im Halbfinale zogen die zwei Oberbayern gegen Kanada nach hartem Kampf den Kürzeren. Auch hier holten sich die Tschechen bei ihrem Heimspiel in Prostejov den WM-Titel. Für die jungen Vertreterinnen und Vertreter des DTB war dieser tolle Wettbewerb so etwas wie ein Wegweiser zu einer erfolgreichen Karriere.

Eric Müller

Tamina Kochta

Marco Ontiveros



Erfolgreiche bayerische Senior:innen

Unter der Regie des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz wurden die Deutschen Meisterschaften der Jungsenior:innen in Worms und der Senior:innen in Ingelheim ausgetragen. In einigen Konkurrenzen verzeichneten Spieler aus Bayern große Erfolge. So durften sich Sebastian Schießl (TC RW Straubing) und der für den hessischen Club Tennis 65 Eschborn startende Norbert Henn, Vorsitzender des Traditionsclubs Amberg am Schanzl, über den Meistertitel freuen.

Der an Position eins gesetzte Schießl rauschte nur so durch das Feld der Herren 35 und bezwang im Finale die Nummer zwei des Turniers, Thomas Burgemeister (Bad Ems), der nach Schießls 6:0 im ersten Satz aufgeben musste. Doch Burgemeister musste nicht lange auf seine Revanche warten, denn beide Spieler gingen eine Woche später in Ingelheim auch bei den Herren 40 an den Start, und erreichte dort wiederum das Finale. Diesmal tatsächlich mit dem besseren Ende für den Lokalmatadore, der Schießl nach dreieinhalbstündiger Spielzeit mit 6:4, 3:6 und 6:4 das Nachsehen gab.

Der in der Herren-65-Konkurrenz an eins gesetzte Norbert Henn war all seinen Gegnern hoch überlegen und gab auch im Finale beim 6:1, 6:1 gegen seinen Clubkameraden Klaus Liebthal nur zwei Spiele ab.

Herren 30 des TC Pfarrkirchen triumphieren erneut

BTV-Präsident Helmut Schmidbauer harrte über neun Stunden lang aus, fieberte mit, verzweifelte und hoffte, und konnte am Ende eines langen, unfassbaren Tennistages dem Kapitän der Herren 30 des TC Pfarrkirchen, Felix Riedel (re.), den Siegerpokal eines Deutschen Mannschaftsmeisters überreichen. Das Endspiel gegen den Nordvertreter TC Union Münster war „das verrückteste Finale, das ich je erlebt habe“ so das Fazit von Schmidbauer, der dem TC Pfarrkirchen zur erfolgreichen Titelverteidigung gratulierte.



Christan Struckmeier (TSV Altenfurt, He 35) und Michael Rasche (He 65) standen Schießl und Henn kaum nach und erreichten jeweils das Halbfinale ihrer Altersklassen.

Noch besser machte es Christian Fuchs vom TC Pliening. Der aktuelle Bayerische Meister stand nach drei souveränen Siegen im Finale der Herren 45, wo er nur knapp Matthias Hahn (Marburger TC) 6:7, 2:6 unterlag.

Alfred Böckl (TC GR Weiden) und Joachim Kubeng (TC Augsburg Siebentisch) erreichten bei den Herren 70 ebenfalls die Runde der letzten vier, wo sie sich jeweils knapp in drei Sätzen geschlagen geben mussten. Kubeng durfte sich zusammen mit Dan Nemes (WTV) mit dem DM-Titel im Doppel dieser Altersklasse trösten.

In derselben Altersklasse der Frauen erreichte Marlies Danner (TSV Siegsdorf) mit drei klaren Siegen das Finale, wo sie allerdings Reinhilde Adams (ETUF Tennisriege) mit 3:6, 0:6 unterlag.

Corinna Kaup wurde Dritte in der Altersklasse Damen 50. Im Halbfinale forderte die Spielerin des TSC Heuchelhof Würzburg der späteren Turniersiegerin Barbara Schmitt (BAD) alles ab, konnte aber eine 3:6, 5:7-Niederlage nicht verhindern. Im Doppel der Damen 50 aber sicherte sich Kaup an der Seite von Stefanie Heim (RPF) den Titel.

Gleiches gelang Ellen Neumann (TC Gernlinden) zusammen mit Katalin Böröcz bei den Damen 60 – herzlichen Glückwunsch!



Ein Leben für den Tennissport

Seine Karriere als erfolgreicher Tennisspieler endete für Dirk Hordorff bereits in frühen Jahren durch zwei kompliziert gebrochene Arme. Doch für den Immobilienkaufmann aus Bad Homburg blieb Tennis der Dreh- und Angelpunkt seines Lebens.

Ob als Trainer, Manager, Berater, Turnierorganisator – Hordorff war über Jahrzehnte eine prägende Figur im Tennissport. Seine Funktionärskarriere umfasste unter anderem die Leitung des Tennis-Clubs Bad Homburg und die Präsidentschaft im Hessischen Tennis-Verband.

In der letzten Dekade fungierte er als bestimmender Vizepräsident des Deutschen Tennis Bundes, zuständig für den Nachwuchs und den Leistungssport.

Anfang dieses Jahres wurden gegen ihn Vorwürfe des Machtmissbrauchs laut. Im April trat er von seinen Ämtern aus gesundheitlichen Gründen zurück. Am 1. August 2023 ist Dirk Hordorff seinem schweren Herzleiden erlegen.

DAVIS CUP

Wiedergutmachungsversuch in Bosnien-Herzegowina

Nach der Niederlage in der Quali für die Gruppenphase gegen die Schweiz im Frühjahr in Trier war die Enttäuschung groß. Alexander Zverev war nach seinem Dauer-Comeback noch nicht fit genug, um nach Wawrinka auch den anderen jungen Schweizer Hüslern schlagen zu können. Oscar Otte und Daniel Altmaier verloren ihre Einzel. Nach dem „üblichen“ Doppelsieg Krawietz/Pütz stand es 2:3.

Der bewährte Davis-Cup-Kämpfer Jan-Lennard Struff hatte damals aufgrund einer langwierigen Zehenverletzung gefehlt. Jetzt musste er, der sich in einer großartigen Saison bis auf Rang 21 der Weltrangliste nach vorn katapultiert hatte, für das Relegationsspiel vom 16. bis 17. September gegen Bosnien-Herzegowina in Mostar wegen einer Hüftverletzung wieder absagen und ist natürlich auch bei den US Open nicht mit von der Partie.

Neu im Aufsichtsrat

Helmut Schmidbauer (li.) wurde bei der Hauptversammlung des Bayerischen Landes-Sportverbandes zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Der BTV-Präsident ist damit eines von zehn Mitgliedern dieses wichtigen Gremiums des BLSV.

Dabei ist der Kampf um den Verbleib in der Weltgruppe für Michael Kohlmann und sein DTB-Team von allergrößter Wichtigkeit. Schließlich sollte der mitgliederstärkste Tennisverband der Erde unbedingt in der Weltgruppe mitspielen. So hat Alexander Zverev, inzwischen körperlich wieder voll genesen, wie der Triumph in Hamburg zeigt, versprochen, die Blamage von Trier wieder gutzumachen. Und Yannick Hanfmann und Daniel Altmaier, beide in einer für sie ebenfalls so erfolgreichen Saison inzwischen um die besten 50 platziert, sollten gegen das Team von Kapitän Zoran Zrnic mit seinem Topspieler Damir Dzumhur, ehemals Nummer 23 der Weltgangliste, gute Chancen haben – mit Kevin Krawietz und Tim Pütz als „doppelte“ Rückversicherung.

Wie es in der von Deutschland so vermissten - gleichzeitig stattfindenden – Gruppenphase aussieht, hier ein kurzer Überblick:.

Gruppe A (in Bologna):

Kanada (Titelverteidiger), Italien, Chile, Schweden

Gruppe B (in Manchester):

Australien, Großbritannien, Frankreich, Schweiz

Gruppe C (in Valencia):

Spanien, Serbien, Tschechische Republik, Südkorea

Gruppe D (in Kroatien):

Kroatien, Niederlande, USA, Finnland

Der Sieger des Davis Cups 2023 wird wieder in Málaga ermittelt. Für den großen Showdown qualifizieren sich jeweils die zwei Gruppenbesten.

Tennis-Euphorie am Rothenbaum

**Alexander Zverev beglückt sich und das vollbesetzte Stadion,
Kevin Krawietz/Tim Pütz schließen sich an,
Sensationsfinalistin Noma Noha Akugue**



Turniersieger
Alexander Zverev

Mögen die Hamburg European Open 2023 wie ein langersehnter Weckruf für das deutsche Tennis wirken: Alexander Zverev, von den Zuschauern am Rothenbaum geradezu vergötterter Sieger nach langer Durststrecke bei den Herren, der Doppel-Genies Kevin Krawietz/Tim Pütz erster Triumph bei einem ATP-Turnier der 500er-Klasse, und schließlich als sensationelle Dreingabe für diesen Event, das Vordringen der 19-jährigen Hamburgerin Noma Noha Akugue (WTA 142) bis ins Finale des durchaus ansehnlich besetzten 32er-Felds der Damen.

Ein solches Erfolgstriple hat es wohl seit der Premiere am Rothenbaum 1892 noch nie gegeben. Schon allein deshalb, weil das Turnier erst zum zweiten Mal als „Combined Event“ organisiert wurde.

Der große Held dieser trotz zweifelhafter Witterung vielbesuchten und am Ende frenetisch bejubelten Veranstaltung war selbstverständlich Alexander Zverev. Nach dem 7:5, 6:3-Erfolg im Finale über den 28-jährigen Serben Laslo Djere (ATP 35) sank Sascha auf „seinem“ Center Court auf die Knie und zeigte sich vom Glück beinahe überwältigt. „Schließlich bin ich in Hamburg geboren, habe hier zum ersten Mal einen Tennisschläger in der Hand gehabt. Dieses Turnier ist für mich und meine Familie größer als ein normales ATP-Turnier. Hoffentlich erlebe ich hier einen Neuanfang“, verkündete der 26-Jährige und gab zu, nicht sicher gewesen zu sein, ob er jemals wieder auf dieses spielerische Niveau zurückkommen würde. „Ein großes Dankeschön an alle, die mir in den letzten Monaten geholfen haben.“ Für Zverev war es sein erster Sieg seit dem ATP-Finale im November 2021 in Turin, der 20. seiner bisherigen Karriere und die Erfüllung eines Kindheitstraums. Schließlich triumphierte er als erster Deutscher beim Hamburger Turnier seit Michael Stich im Jahr 1993.

Der Weg ins Finale war für Zverev kein sehr steiniger: Er führte ihn nach Alex Molčan in Runde zwei gegen Maximilian Marterer, den Wildcard-Empfänger, der zuvor seinen Wildcard-Spezi Rudolf Molleker mit 7:6, 6:2 besiegt hatte. Das deutsche Duell gewann der Lokalmatador mit 6:3 und 7:5. Ebenfalls in zwei Sätzen schlug er danach Luca Van Assche und im Halbfinale das 19-jährige französische Talent Arthur Fils. Der hatte zuvor die Nummer eins der Setzliste, Caspar Ruud, besiegt.



Eine positive Überraschung lieferte Daniel Altmaier, der nach seinem Auftaktsieg über den Franzosen Richard Gasquet auf Andrej Rublev, die Nummer sieben der Weltrangliste, traf. Der Russe kam nach seinem Sieg im ATP 250 von Bastaad, dort im Finale über Caspar Ruud, spät am Rothenbaum an den Start und tat sich schon in Runde eins gegen den Spanier Bernabé Zapata Miralles schwer. Nach zwei harten Sätzen war Rublev gegen den ambitionierten Deutschen chancenlos. Altmaier siegte 6:2, 6:2, verlor jedoch im Viertelfinale gegen den Chinesen Zhang Zhizhen 4:6, 4:6. Auch Yannick Hanfmann, voller Ambitionen mit einem Sieg gegen die Nummer fünf der Setzliste, Francisco Cerundolo (ATP 22), gestartet, unterlag dem Chinesen nach hartem Kampf.

Zhang Zhizhen verlor erst im Halbfinale gegen Laslo Djere. Der Serbe hatte sich in Bestform gezeigt, als er den Vorjahressieger von Hamburg, Lorenzo Musetti, mit 7:5 und 6:2 bezwang. Alles optimal gerichtet also für ein hochklassiges Endspiel trotz Regenunterbrechung. Der Weltranglisten-57. vergab beim Stand von 4:4 vier Breakbälle. Sascha antwortete mit Druck und Leichtigkeit. Per Lob sorgte er nach einer guten Stunde für den 7:5-Satzgewinn. Im zweiten gelang Zverev beim 4:3 das entscheidende Break, das er zum vielbejubelten 6:3 verwandelte. Danach ging es für ihn zügig zu den Canadian Open, dem Masters von Toronto, zur Vorbereitung auf einen weiteren Sehnsuchterfolg, dem Sieg bei den am 28. August beginnenden US Open.

Ähnlich glücklich wie der Lokalmatador waren die deutschen Doppel-Spezialisten Kevin Krawietz/Tim Pütz. Die beiden spielten sich auf ihrem Weg ins Finale mit drei klaren Siegen in jene Form, die ihnen hoffentlich bis zur Davis-Cup-Quali im September erhalten bleiben wird. Zum Auftakt, als Nummer drei gesetzt, war die Begegnung mit ihren beiden Landsleuten Marvin Möller und dem jungen Marko Topo schon eine Herausforderung bis zum 7:6 (4) und 6:3. Im Endspiel, gegen die ebenfalls gesetzten Belgier Sander Gille und Joran Vliegen, war der erste Satz komplett ausgeglichen, ehe sich das variantenreiche Spiel von Krawietz und die Offensivkraft von Pütz beim 7:6 (4) und 6:3 durchsetzten. Ihr Anteil an dem Gesamtpreisgeld von 1,832 Millionen Euro für das ATP 500 kam dem Franken und dem Rheinländer sehr zupass.

Ein „Förderungsprogramm“ für die deutschen Damen

Das Damenturnier war als 250er-Event ausgeschrieben. Doch das Finanzielle nahm bei Noma Noha Akugue eine untergeordnete

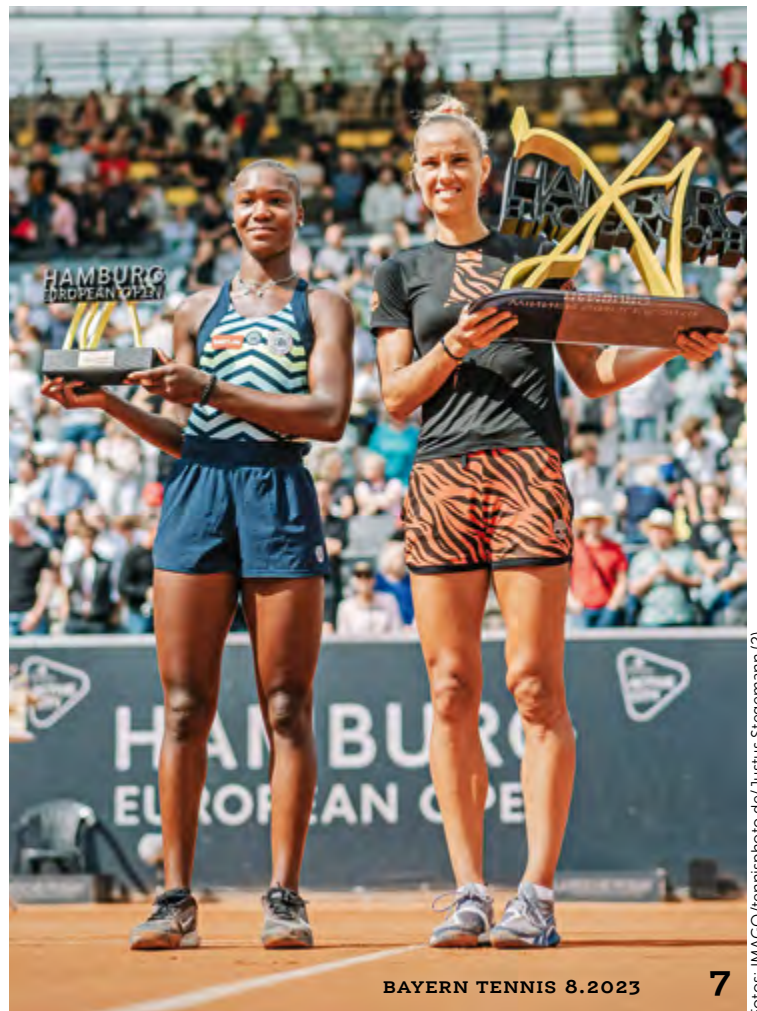
Rolle ein. Sie hatte sich bei diesem, einem ihrer ersten großen WTA-Turniere, in einen regelrechten Flow gespielt und in jeweils drei Sätzen ihre in der Rangliste höher eingestuften Gegnerinnen, wie die Doppelspezialistin Storm Hunter bzw. die Italienerin Martina Trevisan (WTA 66) und im Halbfinale schließlich Diana Schneider (WTA 86), besiegt.

Hätte sie auch noch das Finale gewonnen, wäre sie die erste deutsche Siegerin seit Steffi Graf 1992 gewesen. Nach der 0:6, 6:7(3)-Niederlage beim Endspiel gegen die 32-jährige Niederländerin Arantxa Rus (WTA 42), der Nummer sieben der Setzliste, versprach Akugue den rund 10.000 begeisterten Fans, auch in Zukunft mit äußerster Konzentration an ihrem Talent zu arbeiten: „Ich hoffe, es geht jetzt weiter so.“

Hamburg scheint für die jungen deutschen Damen geradezu ein „Förderungsprogramm“ zu bieten. Sowohl die beiden Nachwuchshoffnungen aus dem Porsche Team, Eva Lys (21 Jahre), Ella Seidel (18) als auch die 28-jährige Tamara Korpatsch, die sich nach langer Verletzungspause gerade unter die Top 100 zurückgekämpft hat, haben mit dem Tennis in Hamburg begonnen. Korpatsch verabschiedete sich nach der Niederlage am Rothenbaum in Runde zwei in Richtung Prag und spielte sich dort bis ins Halbfinale. Lys kämpfte sich in ihrer Heimatstadt bis ins Viertelfinale. Nur Ella Seidel verlor in Runde eins gegen Jule Niemeier nach drei harten Sätzen mit 6:7 (5), 6:1 und 3:6. Für Jule war in der nächsten Runde Schluss. Mal sehen, wie sich Hamburg im Sinne des Combined Events in Zukunft bei den Damen entwickelt (siehe auch Matchball).

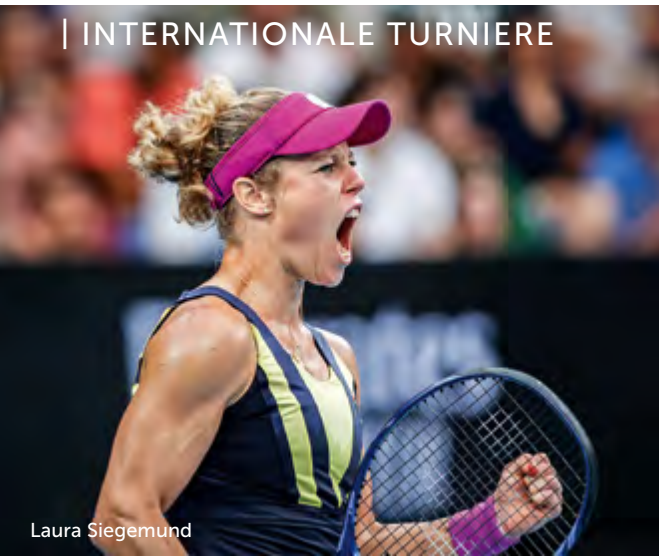
Ludwig Rembold

Noma Noha Akugue (li.) verlor erst im Finale gegen Arantxa Rus



In Hamburg nicht zu stoppen: Tim Pütz (li.) und Kevin Krawietz





Laura Siegemund

POLAND OPEN

Für eine kleine Sensation sorgten die beiden Damen Laura Siegemund und Tatjana Maria. Beim 250er in Warschau standen sie sich nach zum Teil harten Drei-Satz-Matches im Halbfinale gegenüber. Wann gab es das letztmalig im Damentennis des DTB? In der Vorschussrunde siegte die 35-jährige Siegemund mit 5:7, 6:3 und 6:4 über die ein Jahr ältere. Im Finale machte allerdings die Nummer eins der Weltrangliste, Iga Swiatek, bei ihrem Heimturnier kurzen Prozess: Nichts war es mit dem dritten WTA-Titel für die Württembergerin.

DAMEN- UND HERREN-TURNIERE

PRAG OPEN

Bei den gleichzeitig stattfindenden Prag Open gab Jule Niemeier nach ihrem Sieg in Runde eins über Heather Watson (WTA 108) gegen die Ukrainerin Kateryna Beindl (WTA 88) verletzungsbedingt auf. Für Tamara Korpatsch hingegen, die sich durch die Quali gekämpft hatte, war das Vordringen ins Halbfinale ein großer Erfolg nach vielen Verletzungsproblemen. Gegen das tschechische Talent Linda Koskova war sie allerdings chancenlos. Im Endspiel verlor die 18-Jährige gegen die Japanerin Nao Hibino (WTA 84) klar mit 4:6 und 1:6.

WASHINGTON CITI OPEN

Laura Siegemund hat beim WTA 500 in Washington ihre exzellente Form bestätigt und ihren elften WTA-Doppeltitel gewonnen. Zusammen mit der Russin Vera Zvonereva besiegte die 35-jährige Württembergerin im Viertelfinale bereits die Nummer eins der Setzliste, Melichar/Perez, mit 6:4, 3:6, 8:6 und schließlich im Finale die Chilenin Alexa Guarachi und die Rumänin Monica Niculescu mit 6:4 und 6:4. Im Einzel besiegte die junge Amerikanerin Coco Gauff (WTA 7) die Griechin Maria Sakkari (WTA 8).

GENERALI OPEN

Im vergangenen Jahr zählte das Erreichen des Halbfinals bei den Generali Open, dem ATP 250er in Kitzbühel, für Yannick Hanfmann zu einer der besten Jahresplatzierungen. In 2023 war der langjährig geförderte BTV-Schützling weitaus erfolgreicher auch bei größeren Turnieren unterwegs, sodass er in Kitzbühel als 50. der Weltrangliste an Nummer zwei gesetzt war. Diesmal schied der 31-Jährige in Runde zwei gegen den Franzosen Arthur Rinderknech (ATP 61) mit 6:7 und 3:6 aus. Ebenfalls in Runde zwei verlor Daniel Altmaier (ATP 52) in drei Sätzen gegen den Kolumbianer Daniel Galan (ATP 68). Angefeuert von seinen Landsleuten kämpfte sich Dominic Thiem nach der ewigen Verletzungspause wieder in einem ATP-Turnier ins Finale und unterlag dem Argentinier Sebastian Baez mit 3:6 und 1:6.

MEXICAN OPEN LOS CABOS

Zur gleichen Zeit im fernen Mexico kämpfte sich Dominik Koepfer (ATP 76) ins Halbfinale. Dort verlor der 29-Jährige in drei spannenden Sätzen mit 2:6, 7:6 und 1:6 gegen Alex de Minaur (ATP 18). Der wiederum musste sich im Finale der Nummer vier der Welt, Stefanos Tsitsipas, geschlagen geben.



Dominik Koepfer

CANADA OPEN TORONTO

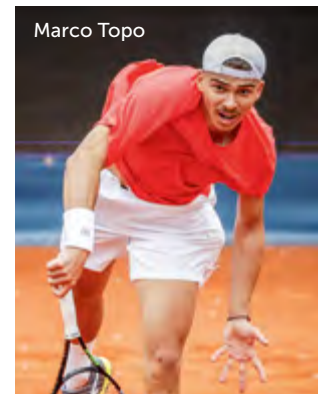
Rein in den Flieger und auf zur Vorbereitung auf die US Open. Hamburg-Triumphator Alexander Zverev trat unmittelbar danach zum Hartplatz-Training beim Masters in Toronto an und siegte in Runde eins gegen den Niederländer Tallon Griekspoor (ATP 26) mit 6:4 und 7:6 (3). Darauf folgte einer der zuletzt seltener gewordenen Negativauftritte von Alexander Zverev. Gut, der 24-jährige Spanier Alejandro Davidovich Fokina (ATP 37) hatte sich zuletzt in die Form seines Lebens gespielt. Doch mit einer solchen Menge von unerzwungenen Fehlern schenkte ihm der Deutsche beim 1:6 und 2:6 geradezu den Sieg und verließ danach äußerlich emotionslos den Center Court. Danach ging es drunter und drüber. Im Viertelfinale verlor Alcaraz gegen die amerikanische Nummer zwölf, Tommy Paul. Alex De Minaur schlug die Nummer zwei, Daniil Medvedev, und im Halbfinale Davidovich Fokina. Der Mann des Turniers war Jannik Sinner, der sich im Finale mit 6:4 und 6:1 durchsetzte.

Ludwig Rembold



Max Rehberg

CHALLENGER-TURNIERE



Marco Topo

Marko Topo (ATP 373) sorgte beim Challenger 100 von Banja Luka in Bosnien-Herzegowina für eine Sensation: Der 19-jährige Münchner spielte sich durch die Qualifikation bis ins Halbfinale, das er gegen den Belgier Coppejans (ATP 149) verlor.

M.A.R.A. MEERBUSCH OPEN

Beim Challenger-75-Turnier in Meerbusch spielte sich der mit einer Wild Card ins Hauptfeld gehievt Max Rehberg bis ins Viertelfinale. Er bezwang zunächst den Polen Michalski in drei Sätzen, anschließend den an acht gesetzten Belgier Onclin in zwei Tiebreak-Sätzen. Auf seinem Weg ins Halbfinale unterlag Rehberg gegen den an vier gesetzten Franzosen Titouan Droguet knapp mit 6:7, 4:6. Vier weitere deutsche Spieler unterlagen vorzeitig: Rudolf Molleker und Marvin Moeller überstanden die erste Runde nicht, Molleker verlor gegen den Türken Kirkin, Moeller unterlag dem Belgier Geerts. Eine Runde überstanden Henri Squire, er besiegte den topgesetzten Österreicher Rodionov, unterlag dann aber dem Franzosen Guinard, Luis Wessels gewann seine erste Runde gegen den Spanier Damas und wurde anschließend vom späteren Turniersieger, dem Engländer Jan Choinski, besiegt.

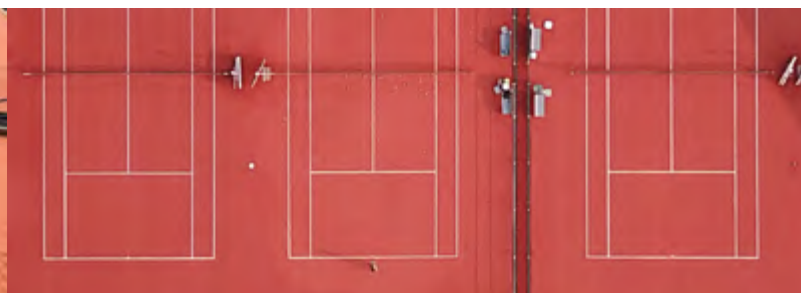
PLATZMANN OPEN LÜDENSCHIED

Beim Challenger-100-Turnier in Lüdenschied traf sich beinahe die komplette 2. Liga bzw. die Nachwuchsrige des DTB. Von den acht aus der Qualifikation schafften es nur Kai Wehnelt und Marvin Moeller ins Hauptfeld. Dort schied überraschend der international gerade erfolgreiche Maximilian Marterer aus, ebenso wie Daniel Masur und Liam Gavrielides. Eine Runde überstanden Henri Squire, Marvin Moeller und Luis Wessels. Interessant die Partie Rudolf Molleker gegen Max Rehberg: Dabei spielte sich das ewige Talent, inzwischen 22, beim 6:4, 6:2 in einen derartigen Flow, dass er gleich darauf die Nummer eins des Turniers, den 23-jährigen Ungarn Fabian Marozsan (ATP 82), in drei Sätzen niederrang. Im Viertelfinale war für Molleker gegen den späteren Sieger, den Kroaten Duje Ajdukovic (ATP 213), Schluss.

ANZEIGE

Renovierungsbedürftige Allwetter-Plätze?

Wir haben die Lösung. Installieren Sie Top Clay oder Top Sand auf Ihre vorhandenen Plätze mit gebundener Ziegelsplitt-Decke und profitieren vom günstigeren Einbau, da die Unterschicht schon vorhanden ist. Sprechen Sie noch heute mit unseren Experten über Ihren Umbau.



TOP CLAY®

- Klassisches Sandplatzgefühl
- Ballsprung und Rutschen wie auf Sandplätzen
- Reduzierter Pflegeaufwand und Wasserverbrauch
- Zweischichtiger Aufbau mit hervorragender Dämpfung
- Keine Frühjahrsinstandsetzung
- Infill: Ziegelmehl
- ITF-Zertifizierung als Sandplatz

Top Sand®

- Ballsprung und Rutschen wie auf Sandplätzen
- Minimaler Pflegeaufwand und Wasserverbrauch
- Keine Staubbildung
- Ideal für Traglufthallen
- Zweischichtiger Aufbau mit hervorragender Dämpfung
- Keine Frühjahrsinstandsetzung
- Infill: Keramik-Quarzsand
- ITF-Zertifizierung als Sandplatz

Bundesliga – ein „Lotteriespiel“

Bernard Eßmann, Großhesseloher Mannschaftsführer und sein Aachener Kollege waren sich am letzten Spieltag in Großhesselohe einig: „Die Bundesliga ist ein Lotteriespiel!“ Oft kann erst am Spieltag selbst festgestellt werden, welcher ausländische Spieler zur Verfügung steht, oder Spieler reisen schon vor dem Doppel ab, weil ein Turnier winkt. Kein Problem hatte allerdings der neue Deutsche Meister TC Bredeneby. Allein sieben weitere deutsche Spieler standen 2023 auf der Meldeliste – Struff, Hanfmann, Otte, Marterer, Squire, Kohlschreiber und Pütz – sodass nur Platz für zwei Ausländer blieb, von denen einer nur einmal im Doppel antrat (und verlor), der andere wurde nicht eingesetzt. Maximilian Marterer steuerte übrigens vier Siege bei. Diese sogenannte „zweite Garnitur“ des deutschen Tennis – Zverev spielt nicht in der Bundesliga und Struff konnte verletzungsbedingt nicht antreten – zog die Punktspielsaison konzentriert und engagiert durch. Und schließlich ist es ja auch nicht verkehrt, wenn nahezu allen deutschen Spielern auf diese Weise internationale Spielpraxis geboten wird.

Gleich vier Mannschaften, Großhesselohe, Gladbach, Aachen und Vermold, teilen sich punktgleich und nur das Satzverhältnis getrennt mit 9:7 Punkten den dritten Platz, Vizemeister wurde Mannheim, weil Gegner Gladbach am letzten Spieltag mit den Spielern 14, 15, 16, 17 der Meldeliste antrat. Großhesselohe hatte auf diesen Titel gehofft und ärgerte sich über die Unsportlichkeit von Gladbach. Max Rehberg, für Mannheim spielend, kam auf diese Weise zu seinem zweiten Sieg. Übrigens in Mannheim kam es in einem



Erfolgreicher Punktlieferant – Luciano Darderi

Spiel zu einem Duell der Generationen. Mannheim verlor gegen Bredeneby mit 1:5 – der 19-jährige Max Rehberg, auf Position vier antretend, traf auf den genau zwanzig Jahre (!) älteren Philipp Kohlschreiber, den er zum einzigen Punkt für Mannheim mit 6:2 und 6:1 bezwang.

Letztlich zufrieden war Großhesselohe mit dem dritten Tabellenplatz – vielleicht wäre mehr herausgekommen, doch die Nummer eins, der Argentinier Cerundolo (ATP 21), konnte kein einziges Mal eingesetzt werden und Neuzugang Daniel Altmaier trat nur ein Mal an. Jetzt mussten der Italiener Luciano Darderi mit einer Einzel- und Einzel-Doppel-Siegbilanz (5:1/8:3), der Slowake Jozef Kovalik (4:1/6:3) und Peter Gojowczyk, der zwei Mal gewann, für die Siegpunkte sorgen.

Den Klassenerhalt schaffte der zweite bayerische Verein, Rosenheim, der 13 Spieler ohne deutsche Beteiligung einsetzte. Bester Spieler war der Brasilianer Thiago Monteiro, der mit einer 3:0/4:1-Siegbilanz die Saison beendete. Ein Rosenheimer Sieg ist allerdings erwähnenswert: Rosenheim gewann das bayerische Derby gegen Großhesselohe. Absteiger aus der Bundesliga sind Neuss und Düsseldorf. Düsseldorf zog nach Meldeschluss seine Teilnahme zurück.

Horst Huber

Vollbesetzte Tribüne in Großhesselohe

Das Team des TC Großhesselohe



Fotos: Horst Huber





DER BESTE SPORT

LIVE IM FREE-TV UND BEI SERVUS TV ON

The logo for ServusTV, featuring the word "Servus" in a stylized, cursive font with a red and yellow swoosh under the "S", followed by "TV" in a simpler font, all underlined with a black stroke.

© Robbie Stock

mybigpoint Club-Race

Sammle wertvolle LK-Punkte und spiele dich und deinen Verein in den mybigpoint Races ganz nach vorne.

Für das mybigpoint Club-Race werden die Punkte der fünf punktbesten Spieler:innen eines Vereins gewertet.

Im Jahres-Livescore werden die aktuell besten Vereine des laufenden Kalenderjahres angezeigt.

Jahres-Livescore – BTV

1	TC Raschke Taufkirchen 8.495,316 Punkte
2	TC Aschheim 7.853,655 Punkte
3	GW Luitpoldpark München 6.567,069 Punkte
4	TC Friedberg 6.431,136 Punkte
5	TC Rot-Weiß Gersthofen 6.387,749 Punkte
6	MTTC Iphitos München 5.885,484 Punkte
7	TVA 1860 Aschaffenburg 5.885,166 Punkte
8	TC Großhesselohe 5.604,323 Punkte
9	TC Grün-Weiß Gräfelfing 5.492,588 Punkte
10	Münchner Sportclub 5.456,079 Punkte

Punktstand vom 10.08.2023

Das gesamte RACE findest du unter:
<https://spieler.tennis.de>

| TURNIERE

Schießl & Sieber Jugend und Nachwuchs Cup

Beim TC Rot-Weiß Straubing fand das Ranglistenturnier Tennisbase Schießl & Sieber Jugend und Nachwuchs Cup powered by HEAD statt. Die insgesamt 73 Jugendlichen und Nachwuchsspieler kamen aus ganz Bayern und sogar aus Rheinland-Pfalz. Schirmherr war Straubings Oberbürgermeister Markus Pannermayr, für die Turnierleitung war Ann-Kathrin Jachens verantwortlich. Im Halbfinale der Nachwuchskonkurrenz schlug Tim Ritzer (TC Rot-Weiß Passau) den topgesetzten Yannick Maser (TC Ismaning) 6:3, 6:3 und der Straubinger Sebastian Jachens setzte sich gegen Markus Schuster (TC Friedberg) mit 6:3, 4:6, 10:3 durch. Das Finale ging mit 6:3, 6:1 klar an Ritzer. Bei den Jüngsten der Altersklasse U10 gab es ein bemerkenswertes Endspiel. Hier gewann der ungesetzzte Anton Rauscher (TC Rot-Blau Regensburg) gegen den mit einer Wildcard ausgestatteten Hugo Steiner (DJK-TC Passau-Grubweg) 4:2, 4:1.

DIE WEITEREN FINALERGEBNISSE DES JUGENDCUPS

U14w: Andrea Adzic (SV Wacker Burghausen) – Emilia Lucha (TV Altötting) 6:0, 6:2.

U12m: Tim Friedrich (TC Zwiesel) – Levente Schindler (SV Wacker Burghausen) 6:7, 6:3, 10:6. **U14m:** Chris-Kento Wagner (TC Oberwerth Koblenz) – Luis Schönberger (1. Regensburger Tennis-Klub) 6:3, 6:3. **U16m:** Sebastian Molz (GW Luitpoldpark München) – Nick Füller (TSV Haar) 4:6, 6:2, 12:10.

W.B.



U14m
Tim Ritzer und Sebastian Jachens



U16m
Sebastian Molz und Nick Füller



U14m
Chris-Kento Wagner und Luis Schönberger



U14w
Emilia Lucha und Andrea Adzic



U12m
Tim Friedrich und Levente Schindler



U10m
Hugo Steiner und Anton Rauscher



Jochen Bertsch

Anastasia Zarycka

Eine erfolgreiche Turnierwoche mit verdienten Siegern

Mit einem perfekten Finaltag ging das 71. Schlierseer Tennisturnier, das „monte mare masters“ zu Ende. Vollbesetzte Ränge, erstklassige spannende Spiele und perfektes Tenniswetter unter weiß-blauem Himmel begeisterten die Zuschauer.

Das „monte mare masters“ wird als Turnier der Kategorie A2 ausgetragen. Somit zählt es zur höchsten Preisgeldkategorie Deutschlands mit insgesamt 16.000 Euro Preisgeld. Welchen Stellenwert das Turnier in Deutschland einnimmt, zeigte sich im letzten Jahr. Zum einen feierte das Turnier 70-jähriges Jubiläum und ist somit das Turnier mit der längsten Historie in Deutschland, zum anderen wurde das Schlierseer Tennisturnier 2022 zum „Besten Nationalen Turnier“ vom DTB, ausgezeichnet. Auf der Anlage des TC Schliersee und der SG Hausham wurde den vielen Zuschauern Tennis auf höchstem Niveau geboten. In der Damenkonkurrenz spielten beachtliche 13 Spielerinnen unter den Deutschen Top 100, bei den Herren waren sieben Spieler in den Top 100 zu finden. Der Hauptrunde gingen jeweils acht Qualifikationsrunden voraus. Der Wettergott machte den Veranstaltern am vorletzten Spieltag noch einige Probleme. Starker Regen ließ erst am Nachmittag die Austragung der Achtel- und Viertelfinale zu. Dank der spontanen, großartigen Unterstützung des Nachbarvereins konnte der Zeitplan noch eingehalten werden. „Ohne die schnelle Hilfe der SG Hausham hätten wir am Samstag sicherlich noch kein Finale spielen können“, so Turnierrichterin Christian Reicherseder.

Vorjahressiegerin Steffi Bachofer vom TC Bernhausen schaffte es gegen Luisa Hrda mit einem Minimalprogramm mit 6:2, 6:1 ins Halbfinale, nachdem Franziska Kremerskothen (TC Aschheim) nach dem ersten Spiel im Achtelfinale verletzungsbedingt aufgeben musste. Viertelfinalgegnerin Oana Georgeta Simion (TC GW Luitpoldpark) konnte gleich gar nicht antreten. Im Halbfinale ging es dann allerdings zur Sache, denn da wartete Anja Wildgruber vom MTTC Iphitos München, aktuelle Nummer 32 der deutschen Rangliste. Und so kam es zur Wiederauflage des Vorjahresfinals. Nachdem Bachofer den ersten Satz klar mit 6:2 für sich entscheiden konnte, steigerte sich Wildgruber im zweiten Satz und sicherte sich diesen mit 6:4. Nun ging es in den dritten Satz, in dem Bachhofer nach knapp drei Stunden das bessere Ende für sich entscheiden konnte und mit 6:3, 4:6, 6:4 ins Finale zur Titelverteidigung einzog. Im Finale stand sie Anastasia Zarycka vom TC Aschheim, aktuelle Nummer 32 der deutschen Rangliste, gegenüber. Zarycka zog relativ mühelos in das Finale ein und konnte in den Vorrunden ihre Spiele deutlich für sich entscheiden. Auch im Finale ließ sie keinerlei Zweifel an ihrer spielerischen Stärke. Nach knapp zwei Stunden sicherte sie sich mit 6:2, 6:1 den Titel. Das Ergebnis täuscht allerdings über den Spielverlauf hinweg, denn viele Einstände und Vorteile konnte Bachofer nicht für sich nutzen. Der Sieg gegen die Titelverteidigerin wurde Zarycka noch zusätzlich durch ein Preisgeld von 2.000 Euro und ein Wellness-Wochenende im monte mare Hotel in Andernach versüßt.

Mit Spannung wurde das Finale der Herren zwischen dem an zwei gesetzten Maximilian Homberg, Bundesligist beim TC Ismaning, und dem topgesetzten Jochen Bertsch (Mannheimer Turn- und Sportgesellschaft 1899) erwartet. Wie 2023 erreichte Homberg das Finale, konnte sich aber letztlich gegen Bertsch nicht durchsetzen. In einem sehenswerten, hochklassigen, superfairen Grundlinien-Match begeisterten die Beiden das Publikum. Nach einer schnellen 3:0-Führung steigerte sich Bertsch und es entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe und beide Spieler zeigten ihr bestes Tennis. Mit nur einem Break je Satz musste Homberg nach zwei Stunden den Sieg dem Badenser Jochen Bertsch überlassen, der im letzten Jahr über das Viertelfinale nicht hinaus kam.

Das Team um Turnierrichterin Christian Reicherseder bekam von allen Seiten nur Lob, wie auch die anwesende Physiotherapeutin Lena trug einen großen Teil dazu bei, die die Sportler vor und nach den Matches professionell unterstützte. Das Ambiente und ein vielseitiges Rahmenprogramm sowie leckere Gerichte vom Küchenteam, Kuchenbuffet, Bar und Grillstand (Uli Hoeneß sponserte auch dieses Jahr wieder seine Nürnberger Rostbratwürstl), und eine Tombola mit tollen Preisen warteten auf die Besucher. „All dies wäre ohne die Mithilfe der Mitglieder und die Unterstützung der Sponsoren nicht möglich. Allen voran ist hier monte mare, Hauptsponsor und Titelgeber des Turniers, zu nennen“, betonte Werner Zehrer, 1. Vorstand des TC Schliersee bei seiner Abschlussrede. „Wir freuen uns auf 2024 und die 72. Auflage des Turniers“, so Zehrer. **Text: Julia Seemüller/Fotos: TC Schliersee**

Von links: Franz Schnitzenbaumer (1. Bürgermeister), Jochen Bertsch, Maximilian Homberg, Elisabeth Schicho (Langlauf-Spitzen-sportlerin aus dem Landkreis RO), Christian Reicherseder (Turnierrichterin) und Werner Zehrer (1. Vorstand)





Oben: Imran Daniel Abdul Hazli (links) und Tom Sickenberger

Mitte: Anastasiia Sorska (links) und Veronika Sekerkova

Unten: Das deutsche U12-Team beim 2023 European Summer Cup by Dunlop in Fürth

Sickenberger und Sekerkova siegen in Fürth

Es war bereits die sechste Auflage der Dunlop Bavarian Junior Summer Championships, die der Bayerische Tennis-Verband Ende Juli ausgetragen hat.

Und mittlerweile zum dritten Mal war der TSV Burgfarrnbach in Fürth Gastgeberverein für das ITF-Jugendturnier der Kategorie J60. Und dennoch war diesmal einiges anders als in den Jahren zuvor, wie Turnierdirektor Christoph Poehlmann bestätigt: „Wir hatten leider die ganze Woche über mit vielen Wetterkapriolen zu kämpfen und mussten an mehreren Tagen in die Halle ausweichen.“

Sickenberger souverän

Mit den langen Wartezeiten und widrigen Umständen kam bei den Junioren der Aschaffener Tom Sickenberger am besten zurecht. Der 16-Jährige, der früher im BTV-Talentpool gefördert wurde und nun für Frankfurt Palmengarten antritt, gab im gesamten Turnierverlauf nur einen Satz ab und gewann auch das Finale gegen den Malaysier Imran Daniel Abdul Hazli mit 6:4, 6:4. Abdul Hazli hat auch einen deutschen Pass, lebt zeitweise in München und trat in der Sommerrunde für den TSV Haar an. Zusammen mit seinem österreichischen Partner Alexander Wagner konnte er sich immerhin mit dem Doppeltitel trösten. Gegen das deutsche Duo Aaron Funk/Matweij Popov gewannen Wagner/Abdul Hazli 4:6, 6:7, 10:0. Kurios war der Verlauf am Ende des Matches: den Tiebreak des zweiten Satzes haben Wagner/Abdul Hazli zu null verloren, den anschließenden Match-Tiebreak zu null gewonnen.

13-Jährige holt sich den Titel

Bei den Juniorinnen sorgte die erst 13 Jahre alte Veronika Sekerkova für Furore. Die junge Tschechin verlor in ihren fünf Matches keinen einzigen Satz und gewann auch das Finale gegen die zwei Jahre ältere Ukrainerin Anastasiia Sorska ungefährdet mit 6:2, 6:2. Es war schon der zweite Titel Sekerkovas auf der ITF World Tennis Tour Juniors. Auch im Juniorinnen-Doppel ging der Titel nach Tschechien: das Duo Katerina Hajna/Denisa Zoldakova gewann gegen die Deutschen Emilia Brune/Gloria Reusch 6:2, 6:1. Aus bayerischer Sicht sorgten Sydney Zick bei den Junioren und Hanna Resch bei den Juniorinnen mit dem Erreichen des Viertelfinales für die besten Resultate in den Einzelkonkurrenzen.

2023 European Summer Cup by Dunlop

Beim parallel am Finalwochenende ausgetragenen Nationenwettbewerb konnte sich die deutsche U12-Nationalmannschaft für die Endrunde qualifizieren (vom 10. bis 13. August in Dijon, Frankreich). In der Gruppenphase gewannen Luys Calin, Lucas Ariel Herrera Sanchez und Ivaylo Pentchev gegen Österreich und Israel, nur gegen die Niederlande musste das Team von Bundestrainer Peter Pfankoch eine Niederlage hinnehmen. Als Zweitplatzierter ging es gegen Polen, den Sieger der anderen Gruppe, um die Qualifikation für Dijon. Nach knappem Spielverlauf und einem 1:1 nach den Einzeln, machten Calin/Penchev im Doppel die Endrunde perfekt. Im zweiten Finalspiel setzten sich die Niederlande mit 3:0 gegen Serbien durch.

Dunlop Bavarian Junior Summer Championships 2023: Die Einzeltitel gehen an Tom Sickenberger aus Aschaffenburg und die Tschechin Veronika Sekerkova.

Im parallel ausgetragenen „2023 European Summer Cup by Dunlop“ qualifiziert sich das U12-Team des DTB für Endrunde in Dijon (Frankreich).

Dank an das Helferteam

Der Dank des Turnierdirektors ging nach der herausfordernden Veranstaltung „an den TSV Burgfarrnbach – stellvertretend Wolfram Leonhardt und Patrick Pröll – sowie an das gesamte BTV-Turnier- und Schiedsrichterteam“, so Poehlmann. Namentlich Yannick Paul, Martin Zorn, Joel Walter, Vanessa Muschick, Tom Patzschke, Isabell Pröll, Alexander Pakaski, Rüdiger Gardt, Alexander Masur und Niclas Nossek.

Weitere Infos zu beiden Veranstaltungen gibt es auf der ITF-Website oder auf der offiziellen Turnierwebsite unter www.itfjuniors.de.

FINALERGEBNISSE

Junioren: Tom Sickenberger (GER) – Imran Daniel Abdul Hazli (MAS) 6:4, 6:4. **Juniorinnen:** Veronika Sekerkova (CZE) – Anastasiia Sorska (UKR) 6:2, 6:2. **Junioren-Doppel:** Imran Daniel Abdul Hazli (MAS)/Alexander Wagner (AUT) – Aaron Funk (GER)/Matweij Popov (GER) 6:4, 6:7, 10:0. **Juniorinnen-Doppel:** Katerina Hajna (CZE)/Denisa Zoldakova (CZE) – Emilia Brune (GER)/Gloria Reusch (GER) 6:2, 6:1.

Sofia Shapatava und Alen Mujakic gewinnen den ruwu-Cup des TC Meitingen

Der ruwu-Cup des TC Meitingen hat mit einem neuen Teilnehmerrekord bewiesen, dass das größte deutsche Ranglistenturnier seit seiner Premiere 2016 zu Recht zu den beliebtesten A2-Turnieren Deutschlands gehört.

Der Erfolg hat viele Ursachen. Man fühlt sich willkommen auf der großen Anlage des TC Meitingen. Nicht nur die Zuschauer, auch die Spielerinnen und Spieler aus ganz Deutschland genießen die familiäre Atmosphäre und das Miteinander im Tennisclub. Die Turnierleitung und die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer tragen zur fröhlichen Stimmung bei, auch beim Schiedsrichter-Team um Oberschiedsrichter Alexander Dittrich, der seit der Premiere des ruwu-Cups dabei ist. 63 Damen und 114 Herren spielten um insgesamt 16.000 Euro Preisgeld. Mit zehn Spielerinnen aus den deutschen Top 100 war das Niveau bei den Damen so hoch wie nie.

Sofia Shapatava vom TC-Ludwigshafen-Oppau (Nr. 45 DTB) war an Position zwei gesetzt und erreichte das Endspiel ohne Satzverlust. Dort traf sie auf Franziska

Sziedat vom PTC Rot-Weiß Potsdam (Nr. 57 DTB). Die 34-jährige Shapatava konnte das ausgewogene Finale mit 7:5, 7:5 knapp für sich entscheiden. Sziedat hatte im Viertelfinale die topgesetzte Anja Wildgruber vom MTTC Iphitos (Nr. 32 DTB) mit 6:3, 6:1 aus dem Turnier geworfen. Nach einem lange umkämpften Dreisatzsieg gegen Steffi Bachofer (TC Bernhausen) stand sie eine Woche vor ihrem 23. Geburtstag im Finale. Die Bayerische Damenmeisterin Sabrina Rittberger (Münchner Sportclub) schied im Viertelfinale gegen Shapatava aus, die sich im Halbfinale gegen Maya Joint (TC Schießgraben Augsburg) 7:5, 6:4 durchsetzte.

Der ungesetzte Alen Mujakic (TC Grün-Weiß Luitpoldpark München), der zu Turnierbeginn seinen 20. Geburtstag feierte, musste sich den Turniersieg schwer erkämpfen. Im Viertelfinale gegen Jannik Maute (TC Weissenhof Stuttgart), im Halbfinale gegen Mika Berghaus (Rochusclub Düsseldorf) und schließlich im Finale gegen Noah Thurner (TC Friedberg), das er 6:4, 1:6, 7:6 gewann, ging es jeweils über drei Sätze. Noah Thurner hatte im Viertelfinale seinen Bruder Dean 7:5, 6:4 geschlagen und im Halbfinale klar 6:3, 6:1 gegen Marcel Strickroth (TC Rot-Blau Regensburg) gewonnen. Meitingen war kein gutes Pflaster für die Topgesetzten. Die Nummer eins, Yvo Panak von der SG Manching (DTB 60), scheiterte im Achtelfinale am ungesetzten Dean Thurner und die Nummer zwei, Johannes Fleischmann (TC Bamberg), erwischte es schon in seinem ersten Match gegen Mujakic.

Frederik Schloßmann (TC Rot-Blau Regensburg) und Mika Berghaus (Rochusclub Düsseldorf) gewannen die Doppel-Konkurrenz der Herren, an der 13 Paarungen teilnahmen. Sie schlugen im Endspiel Sven Lamstra und Alen Mujakic (beide TC Grün-Weiß Luitpoldpark München) 7:5, 6:1.

BTV-Präsident Helmut Schmidbauer, der zum ersten Mal Gast auf der Anlage war, lobte die tolle Organisation und die besonderen Highlights, die den ruwu-Cup auszeichnen: Ein Physiotherapeut kann während des gesamten Turnieres kostenlos in Anspruch genommen werden, es gibt einen kostenlosen Shuttle-Service, nach jedem Satz werden neue Bälle ausgegeben und bis einschließlich Platz 16 wird Preisgeld ausgezahlt. Turnierdirektor Hans Rußwurm betont: „Ohne das bewährte, professionelle Engagement so vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer wäre das alles nicht machbar – ich kann nicht genug Danke sagen.“ **W.B.**

Doppel von links: Frederik Schlossmann, Mika Berghaus, Alen Mujakic und Sven Lemstra sowie Einzel von links: Alen Mujakic, Noah Thurner, Sofia Shapatava und Franziska Sziedat



Alen Mujakic



Sofia Shapatava





Warum Tennisvereine von eigenen Padelcourts profitieren

Nein, Padel ist keine Konkurrenz zum Tennisangebot, sondern eine Bereicherung des Vereinslebens! Tennisspieler:innen wandern nicht zum Padel ab, wie Beispiele zahlreicher Vereine belegen. Im Gegenteil: Auch die Tennissparte profitiert von Padelcourts!

Aktuelle Zahlen zeigen, dass der Padel sport derzeit spannende Zeiten erlebt

- Im Jahr 2022 wurden weltweit 8.200 Courts gebaut, das ist ein Plus von 28%. In Deutschland waren es immerhin 120 neue Plätze, was ein Plus von 92% bedeutet. (*Global Padel Report 2023*)
- Padel und Tennis gehören zusammen: In Italien stehen Padel Courts in 300 Tennisvereinen.

Mit Padel können Vereine insbesondere jüngere Zielgruppen ansprechen, denn die meisten Spieler:innen sind zwischen 25 und 45 Jahren alt. Ein Hauptargument für die Mitgliedergewinnung ist die einfach zu erlernende Grundtechnik: Bereits nach 30 Minuten kommen auch bei absoluten Einsteiger:innen die ersten Ballwechsel zustande. Besonders schnellen Lernerfolg haben Spieler:innen anderer Ballsportarten.

Nicht zuletzt für Tennistrainer:innen bieten sich neue Verdienstmöglichkeiten und eine Erweiterung des Angebots! Die neu gewonnenen Padelspieler:innen wollen die Sportart lernen und sind offen für moderne Trainingsangebote, die sie mit anderen Spieler:innen zusammenbringen – denn Padel spielt man immer zu viert.

Die Investition in einen Padel-Court und wie sie sich lohnt

Ein Padel-Court ist natürlich kein Schnäppchen und eine Investition für jeden Verein. Mit Fundament sind es mindestens 70.000 Euro, die der Verein pro Platz aufbringen muss. Jedoch sollte ein Verein diese Investition langfristig betrachten und gegenüberstellen, wie viele neue Mitglieder und Einnahmen pro Jahr generiert werden können.

Hier ein paar Tipps, wie ein Padelcourt refinanziert werden kann

- Ermöglichen Sie Nichtmitgliedern gegen Gebühr (Ø 32 Euro/ Stunde) das Spielen auf dem Padelplatz
- Bieten Sie kombinierte Mitgliedschaftsmodelle an und machen Sie eine gleichzeitige Padel- und Tennismitgliedschaft attraktiv
- Setzen Sie bei der Finanzierung der Padel-Courts auf Crowdfunding
- Generieren Sie zusätzliche Einnahmen durch Kurse und Turniere
- Refinanzieren Sie den Court durch Sponsoring und den Verkauf von Werbeflächen an den Courtwänden

Padel kann auch in Deutschland ganzjährig gespielt werden. Egal, ob Hamburg oder München – wenn kein Schnee liegt, macht Padel auch bei eisigen Temperaturen im Freien Spaß. Was im Tennis eher selten passiert, ist beim Padel völlig normal – und ein wichtiger Faktor in Sachen Auslastung!

Auslastung der Sportflächen im Verein

Auf einen Tennisplatz können fast drei Padel-Courts gebaut werden. Das soll keinen Verein motivieren, seine herkömmlichen Tennisplätze aufzugeben. Aber da Padel immer im Doppel gespielt wird, reden wir schnell über zwölf Sportler:innen, die auf der gleichen Fläche eines Tennisplatzes Sport machen können. Es benötigt lediglich 60 Spieler:innen, um einen Padelplatz im Verein ganzjährig auszulasten. Die Argumente für Padel im Tennisverein sind vielfältig, das Beste liegt auf dem Platz: Padel macht einfach verdammt viel Spaß! Überzeugen Sie sich und ihre Mitglieder selbst davon. Zum Beispiel durch die Teilnahme an unseren kostenfreien Info & Play-Veranstaltungen, bei denen Sie die Faszination Padel in zwei Stunden auf dem Platz und in der Theorie erleben.



Weitere Informationen zu Padel und wie die Sportart auch in Ihren Verein kommt, finden Sie auf vereine.tennis.de/padel

Info & Play

Eine neue Sportart auszuprobieren kann anstrengend und kompliziert sein. Nicht mit der Padel Info & Play-Serie, die der Deutsche Tennis Bund gemeinsam mit seinen Landesverbänden und seinem Padel-Beratungspartner padelBOX für alle Vereinsfunktionäre, Trainer:innen und Interessierten veranstaltet. Erlebt die Faszination Padel auf dem Platz und lasst euch gleichzeitig all eure Fragen von Experten beantworten:

- Was ist Padel: Allgemeine Informationen und Insights
- Warum sollte man Padel in seinen Verein integrieren: Vorteile für den Verein und best practice
- Wie errichtet man einen Padelcourt auf seiner Anlage: Fakten, FAQ und vermeidbare Fehler

07.10.2023 von 10:00–13:00 Uhr.
Die jeweils 90 Minuten Theorie und 90 Minuten Praxis finden auf der Anlage des STC Oberland statt.



1. Münchner Padel Festival

Mit stolzen 300 Gästen war das 1. Munich Padel Festival auf der Sportscheck Allwetteranlage das größte Padel Event in ganz Europa! Es war ein Tag voller spannender Aktivitäten für Einsteiger und Fortgeschrittene. Die Gäste konnten an Trainingseinheiten teilnehmen, ihre Schläger beim Schägertesten ausprobieren und die besten Padel-Moves zu den Klängen des DJs zeigen.

Die entspannte Atmosphäre auf den Liegestühlen verlieh dem Festival das perfekte Beachfeeling, während alle Teilnehmenden in vollen Zügen Spaß am Padel-Spiel hatten. **Der Fernsehsender Sky war vor Ort und hat einen umfangreichen Beitrag veröffentlicht.**



Bavarian Padel Open 2023

Jetzt steigt der BTV in die Padel-Turnierserie ein – mit den ersten Bavarian Padel Open, die am 16. und 17. September 2023 in Sarnberg ausgetragen werden. Es gibt folgende Konkurrenzen: Herren, Damen, Herren 40, Mixed und Herren-Hobbywettbewerb. **Die Anmeldephase ist eröffnet, seid schnell mit der Meldung – es gilt das Motto „First come, first served“!**





Damen und Herren

20. TC RW Erlangen Open

Sydney Zick (TC Blutenburg) wurde seiner Favoritenrolle nicht gerecht. Im Viertelfinale unterlag er dem an zehnten gesetzten Kristian Janci (MTV Bamberg). Janci erreichte das Finale mit dem Sieg gegen Laurenz Grabia (TF GW Fürth). Mit einem 6:4, 4:6, 10:2-Sieg gegen Henry Zick (TC Blutenburg) hielt Benedikt Novak (SC Uttenreuth) Einzug ins Finale. Dort musste er noch einmal über den Match-Tiebreak, gehen um sich mit 6:0, 1:6, 10:6 den Sieg zu sichern. Ungesetzt holten Luca Delino/Marius Braun (TC WB Landshut/TC Hengersberg) mit 7:5, 4:6, 12:10 den Titel im Doppel gegen Christopher Bräuer/Frank Wühr (beide TC RW Erlangen).

Claudia von Lindeiner-Lang überreicht Benedikt Novak neben dem Preisgeld auch einen Gutschein für ein Wochenende mit einem Audi Cabrio von Feser Graf in Erlangen.

Berichte: Helmi Krug

Altdorfer Tennis Damen Cup

Im stark besetzten Altdorfer Damen-Cup konnte die an eins gesetzte Eva-Marie Voraček (TC GW Luitpoldpark) ihre Spitzenplatzierung nicht verteidigen. Schon in der ersten Runde unterlag sie mit 1:6, 7:6, 10:7 der Berlinerin Anica Stabel. Dagegen schaffte Maya Drozd vom TC GW Luitpoldpark den Einzug ins Finale. Im Halbfinale schaltete sie mit einer Topleistung die an zwei gesetzte Kim Teckenburg (CaM Nürnberg) aus. Im Finale musste sie sich aber dann der starken Anica Stabel mit 2:6, 4:6 geschlagen geben. Luisa Schruuff vom MBB SG Manching holte sich den dritten Platz.

Anica Stabel (links) und Maya Drozd



ITF MT 700 in Lugano



Ferdinand Moser (Foto) siegte sensationell beim ITF-700-MT-Turnier in Lugano im Finale der Herren 35 mit 7:5, 7:5 gegen den Schweizer Marco Wopmann. Siegreich beendete auch Klaus-Jürgen Klein (TC Murnau) das Turnier. Im Gruppenmodus holte er sich den Sieg vor Werner Marx (ASV Dachau).

Dunlop Senior Tour

Senioren Open Bad Kissingen

Bei den großen „Senioren Open“ in Bad Kissingen konnte sich Corina Kaup (TSC Heuchelhof-Würzburg) gegen die Hessin Kerstin Kaiser (TC Hainstadt) im Finale der Damen 50 ganz souverän mit 6:1, 6:0 durchsetzen. Mit 6:3, 6:0 gewann auch Herbert Legat (TC GW Luitpoldpark) in der AK Herren 65 problemlos das Endspiel gegen den Hildesheimer Jörg-Uwe Damm. Ein reines Bayern-Duell bestritten bei den Herren 70 Alfred Böckl (TC GR Weiden) und Wolfgang Metzner (FC Ergolding), das Böckl klar mit 6:2, 6:1 für sich entschied. Otto Seidl vom TC RW Cham (AK Herren 75) holte sich als vierter Vertreter des BTW in einem sehr ausgeglichenen, harten Match mit 6:2, 4:6, 10:5 den Sieg gegen Manfred Mohr vom TC GW Fulda.



Von links: Jörg-Uwe Damm, Klaus Beck und Herbert Legat

WIR
SPONSERN
EINEN PADELPLATZ MIT
3.000€
(IN SACHLEISTUNGEN)

PROFITIERE VON DEM **PADEL-POINT**

COURT BRANDING

IN ZUSAMMENARBEIT **MIT HEAD**

HIGHLIGHTS

INCENTIVE PACKAGE FÜR
JEDEN PADELPLATZ 3.000€

- Padel-Point Gutscheine im Wert von 800€ (40x20€)
- Padel Bälle 24x3er Dosen von Head im Wert von 140€
- Padel Schläger 6x von Head
im Wert von 1.260€ (6x ca. 210€)

FÜR EUREN CLUB:

- 6x Padel-Point Banner
- 4x Head Banner
- 1x Netzbanner
- 10x Padel-Point Aufkleber
- 8x Head Aufkleber

LAUFZEIT: 2 Jahre (Gutscheine und Bälle erneuern wir nach einem Jahr, Schläger nicht.)





Zahlen, Zahlen ...

Beeindruckende, vielleicht sogar erschreckende Zahlen aus der gerade beendeten Bundesliga-Spielzeit. Es geht um das Verhältnis deutsche und ausländische Spieler und Spieleinsätze. 156 Spieler wurden in neun Mannschaften zu Saisonbeginn gemeldet – 117 ausländische Spieler und 39 Deutsche. Das Verhältnis trägt noch mehr, denn von den 39 Deutschen stehen allein 14 auf der Melde-liste des Deutschen Meisters Bredeneby. 26 von diesen 39 wurden in der Saison eingesetzt, genau die Hälfte, nämlich 13 bei den

Spiele von Bredeneby. Bei neun der 36 Begegnungen spielte kein einziger Deutscher mit.

Sicher wurde hervorragendes Tennis auch in dieser Saison geboten, doch der Patriotismus der Zuschauer konnte oft nicht befriedigt werden. Dazu kommt, dass deutschen Spielern – Ausnahme Bredeneby – durch die Überzahl der ausländischen „Legionäre“ die Möglichkeit genommen wird, in der Bundesliga zu spielen und Spielpraxis zu sammeln. Was waren das noch für Zeiten, als es die Bestimmung gab, mit mindestens zwei deutschen Spielern anzutreten.



Ilanca Bratu

SportScheck Schülerturnier

Schon zum 67. Mal wurde dieses Traditionsturnier heuer ausgetragen – doch während sonst am ersten August-Wochenende stabiles Sommerwetter herrscht, war in diesem Jahr das Organisations-talent des Veranstalters gefragt. Ständig musste entschieden werden, „können wir draußen spielen oder müssen wir in die Halle?“ Wehe, wenn eine Spielerin oder ein Spieler nicht die unterschiedlichen Tennisschuhe dabei hatte. Aber sportlich lief alles nach Plan, die Setzliste stimmte, denn sechs Mal in den neun Disziplinen erreichten die Top-Vier-Gesetzten das Finale, fünf Mal gewann der oder die Top-Gesetzte – Sebastian Helfer (U12m), Raphael Briegel (U16m), Lenn Stückrath (U18m), Alina Petermüller (U12w) und Ilanca Bratu (U14w) – das Finale. **Ergebnisse, U10m:** Viktor Damyanov (Aschheim) – Konstantin Gammisch (Grün-Gold München) 6:1, 6:4; **U12m:** Sebastian Helfer (Abensberg) – Niklas Kochta (Aschheim) 6:4, 2:6, 10:6; **U14m:** Maximilian Noventa (CaM Nürnberg) – Fabian Wassermann (Wangen) 4:6, 6:1, 10:2; **U16m:** Raphael Briegel (Weilheim) – Hunter Krumper (Großhesselohe) 7:6, 4:6, 10:7; **U18m:** Lenn Stückrath (Sprendlingen) – Tim Sailer (Pang) 7:5, 6:2. **U12w:** Alina Petermüller (Büchberg) – Hanna Aurnhammer (Ismaning) 6:3, 6:2; **U14w:** Ilanca Bratu (Luitpoldpark) – Jil Stetter (Ulm) 6:2, 6:4; **U16w:** Kristina Wagatha (Hengersberg) – Julia Deschler (TF Dachau) 6:1, 6:0; **U18w:** Marie-Sophie Huber (Großhesselohe) – Lara Kralus (Münchener Sportclub) 6:2, 2:6, 10:2.

Heimspiel in Großhesselohe

In der Bundesliga empfing Großhesselohe am letzten Juli-Sonntag die Mannschaft aus Mannheim. Vor vollbesetzten Tribünen wurden packende Kämpfe geboten – gleich in drei Begegnungen musste der Match-Tiebreak entscheiden. Der Großhesseloher Josef Kovalik besiegte den Österreicher Gerald Melzer mit 6:3, 6:7, 10:7, der erfolgreichste Großhesseloher Spieler, Luciano Darderi, hatte mit dem 19-jährigen Max Rehberg seine liebe Mühe. Die Zuschauer mussten ihre Sympathien teilen – sollten sie den eigenen Spieler anfeuern oder den für Mannheim spielenden Münchner. Darderi siegte schließlich in drei spannenden Sätzen 6:2, 4:6, 10:6 und nachdem auch beide Doppel von den Münchnern gewonnen wurden, konnte ein wichtiger 4:2-Sieg gefeiert werden.



Max Rehberg



Julia Dreschler

Gröbenzell Open

Julia Deschler (Gröbenzell) nutzte ihren Heimvorteil, sie besiegte im Finale der Damen bei den Gröbenzell Open Sabrina Stoll (Riessersee Garmisch) mit 7:6, 6:2. Weniger Mühe hatte Luis Kleinschnitz (Tennisfreunde Dachau), er ließ den Straubinger Lion Knott beim 6:1, 6:0 nur ein Spiel gewinnen. Ergebnisse, Herren 40: Jörg Siebert (Gröbenzell) – Mathias Allmannsberger (Puchheim) 6:4, 6:1; U14m: Robin Topic (Gersthofen) – Daniel Etayo (Garching) 6:1, 6:1; U16m: Pratyush Sinha (Pasing) – Michael Heindl (Feldkirchen) 6:4, 6:3.



TC Raschke Taufkirchen (von links): Trainer Alexander Raschke, Alyssa Richter, Helene Schnack, Caroline Schneider und Bettina Stummer. Vorne (von links): Jüngsten-Nachwuchs Ann-Marten Raschke, Silvia Njiric, Ema Vasic und Adrijana Lekaj.



GW Luitpoldpark München (von links): Hamish Stewart, Elias Peter, Gregor Ramskogler, Alen Mujakic, Alexander Nothdurft und Tim Rützel. Vorne (von links): Patrick Ofner, Sven Lemstra, Stephan Hoiss und Dustin Werner. Foto: Thomas Rocher

Münchner Aufsteiger

Die Damen von Raschke Taufkirchen und die Herren von GW Luitpoldpark – sie beendeten die Punktspielsaison in der **Bayernliga** erfolgreich. Die Taufkirchener **Damen** (Gruppe 22) mit 12:2 Punkten – nur als der erste Platz schon feststand, unterlagen sie daheim gegen Iphitos mit 3:6. Dreimal 8:1, einmal 7:2 und zweimal 6:3 waren ihre souveränen Siege in der Saison. Helene Schnack mit 5:1 und 10:2 Siegen im Einzel sowie Einzel und Doppel, Erna Vasic mit 6:1 und 13:1 waren die erfolgreichsten Punktesammlerinnen. Mit großem Abstand in der Abschlusstabelle – jeweils 8:6 Punkte – folgten Gräfelcing, Münchner Sportclub, Ismaning und Gersthofen. Ungeschlagen mit 14:0 Punkten beendeten die **Luitpoldpark-Herren** die Saison in der **Bayernliga** (Gruppe 15). Die Entscheidung fiel am letzten Spieltag, als Luitpoldpark daheim gegen den Verfolger Landshut alle sechs Einzel gewann und schließlich mit 7:2 siegte. Je einmal 9:0 und 8:1 sowie fünfmal 7:2 war die Saisonbilanz. Alen Musakic (Einzel und Doppel 12:2) und Elias Pe-

ter (11:3) gewannen jeweils alle sieben Einzel! Die „dritte Garnitur“ der **Luitpoldpark-Damen** siegte in der **Südliga 1** (Gruppe 144). Punktgleich mit 12:2 vor Dachau II – das bessere Satzverhältnis hatte Luitpoldpark, nur gegen den Tabellenzweiten unterlag Luitpoldpark. Romy Rohde (6:0/10:2) und Mira Oggolter (5:1/9:3) waren die eifrigsten Punktesammlerinnen. Iphitos II mit 12:2 war bei den **Juniorinnen** in der **Südliga 1** (Gruppe 648) vor Luitpoldpark (11:3) erfolgreich. Jaelle Soulier blieb ungeschlagen mit 6:0 und 12:0 Einzel- und Einzel-/Doppel-Siegbilanz, Anjali Vasanthan, Katja Pavliuk und Sophia Deißeböck gewannen jeweils alle ihre vier Spiele. Ganz Souverän wurden die **Herren 55** von Blütenburg ungeschlagen Meister in der **Regionalliga Süd-Ost** (Gruppe 006). Zweimal 9:0, einmal 8:1, dreimal 7:2 und nur einmal 5:4 (gegen Kottern am ersten Spieltag) war die stolze Bilanz. Peter Anneser und Christoph Schaal gewannen alle sieben Spiele, Petr Malik und Matthias Rebel gewannen jeweils ihre sechs Spiele.



GW Luitpoldpark München III (von links): Ella Sengler, Mira Oggolter, Amina Palmen, Cecilia Dauphin, Alice Radde und India Rohde. Foto: Thomas Rocher



MTTC Iphitos München II, Juniorinnen (von links): Anjali Vasanthan, Sophia Deißeböck, Livia Ackermann, Sophia Nase, Katharina Nase und Jaelle Soutier.



TC Blütenburg München, Herren 55 (von links): Matthias Rebel, Christoph Schaal, Juraj Krta, Mannschaftsführer Ullrich Mehl, Peter Anneser, Thomas Karl, Bernhard Gress und Petr Malik.



Südbayerische Mannschaftsmeisterschaften Kleinfeld U9 und Midcourt U10

Beim TC Pliening fanden die südbayerischen Mannschaftsmeisterschaften für Kleinfeld U9 und Midcourt U10 statt. Die neun bzw. 15 Gruppensieger der Südliga 1 in diesen Altersklassen ermittelten in der Vorrunde die jeweils vier Teilnehmer an der Endrunde. Im Kleinfeld setzten sich der TC Achenal Grassau, TC Augsburg Siebentisch, TC Großhesselohe sowie DJK-TC Passau-Grubweg durch. Im Midcourt qualifizierten sich der TC Aschheim, MTTC Iphitos München, TC Rot-Weiß Nördlingen sowie DJK-TC Passau-Grubweg. Im Kleinfeld kämpften die Kids zunächst in der Motorik und dann im Tennis um jeden Punkt. Im Finale gewann der TC Großhesselohe mit 13:5 gegen den TC Achenal Grassau und konnte somit den Titel aus 2022 verteidigen. Platz drei sicherte sich der TC Augsburg Siebentisch gegen den TC Passau-Grubweg mit 10:8. Auch im Midcourt U10 gab es eine erfolgreiche Titelverteidigung, als sich der TC Aschheim denkbar knapp mit 3:3 und 8:7 Sätzen gegen den TC Rot-Weiß Nördlingen durchsetzte. Das Spiel um Platz drei gewann der MTTC Iphitos München deutlich gegen DJK-TC Passau-Grubweg. Die Siegerehrungen nahm der

Regionalvorstand Südbayern (Sport), Jürgen Peschanel, vor und überreichte allen teilnehmenden Kindern Pokale, Urkunden und Medaillen. Ein herzlicher Dank des BTV geht an den TC Pliening für die Bereitstellung der Tennisanlage und die damit verbundene Arbeit. Ein großes Kompliment gilt allen Eltern und Betreuern, die mit ihrem Einsatz für einen fairen und reibungslosen Ablauf des Turniers sorgten! In der U9 (Kleinfeld) belegte den ersten Platz der TC Großhesselohe mit Felix Stocker, Maximilian Ilic, Livy Elsner, Martin Wetzel und Moritz Breitschwerdt vor dem TC Achenal Grassau mit Sebastian Pollmann, Florian Münch, Vitus Schönfelder, Oskar Schekatz, Julian Laxganger und Simon Scheidle. Sieger bei der U10 (Midcourt) ist der TC Aschheim mit Tobias Baltz, Maddox Fischer, Leah Sajka, Henri Birmili, David Heinze und Maximilian Koppmann vor dem TC Rot-Weiß Nördlingen mit Moritz Weinig, Matthis Lichtenstern, Anastasia Belaya und Mara Agne.

Links: Die vier platzierten Teams der U9 mit Jürgen Peschanel, der stellvertretend für den BTV die Siegerehrung vornahm. Rechts: Die vier platzierten Teams der U10.



Senioren-Turnier beim TC Weilheim

110 Spieler:innen waren bei der 21. Auflage des renomierten Seniorenturniers in Weilheim am Start. Die Turnierleitung mit Jordan Wenninger, Manfred Bappert sowie Oberschiedsrichter Andreas Lauer sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Bei den Damen wurde nur in der AK **Damen 50** gespielt. Erwartungsgemäß setzte sich die Favoritin und Nummer eins der Rangliste, Liselot Prectel (SC Riessersee Garmisch-Partk.), gegen Petra Kurz (SV Helfendorf) mit 6:3, 6:2 durch. Bei den Herren wurde in acht AK gespielt. Im Bewerb der **Herren 30**, neu im Turnierprogramm, machten es die Gastgeber unter sich aus. Simon Büscher konnte alle Matches im Gruppenmodus für sich entscheiden. Platz zwei belegte Christian Bettinger, der Büscher mit 7:5, 6:1 unterlag.



Weitere Ergebnisse, H40: Ladislav Drapal (TC GW Gräfelting) – Philipp Allgeier (TC Pliening) 2:6, 6:2, 3:0 Aufg., **H50:** Hans-Jörg Kamm (MTV Dießen) – Frank Unterrainer (TC Weilheim) 6:1, 6:2, **H55:** Jan Polland (TV Feldkirchen) – Thomas Hecht (TF Fürstenfeldbruck) 7:6, 1:6, 11:9, **H60:** Ulrich Hennig (TSV Haar) – Hermann Striebel (TC Biberach) 6:2, 2:0 Aufg., **H65:** Toni Schwetzer (TA-FV Rheingold Rübenach) – Michael Gropp (TC GW Luitpoldpark) n. a., **H70:** Ludwig Schläger (TC RW Passau) – Siegfried Niedermeir (TC Schrobenhausen) 6:0, 6:1, **H75:** Alexander Tikhomirov (TC Hopfen am See) – Günter Krusemark (TC GW Luitpoldpark) 6:2, 6:3.

Von links: Simon Büscher und Christian Bettinger, die Finalisten der Herren 30, sowie die Siegerehrung der Damen 50 von links: Manfred Bappert (Turnierleiter), Petra Kurz, Lisa Prectel, Hans Vogel (1. Vorstand) und Andreas Lauer (OSR).



Aufsteiger in die Landesliga 2

LINKS: Die Damen des ASV Dachau mussten acht Mal in dieser Saison antreten und acht Mal haben sie den Sieg zum Aufstieg in die Landesliga 2 geholt. Die Teams vom SC Freimann, TC Ramersdorf, Siemens TC München, TC Geretsried, TC Großhesselohe II, TC Bad Tölz und TC Höhenkirchen mussten sich geschlagen geben. Von links: Lena Schwarz, Christina Eckstein, Nina Gerstner, Jana Lenhart, Franziska Niederle, Isabella Auburger und Johanna Be. Es fehlen: Johanna May und Lara Hartl.



OBE: Auch die Damen-Mannschaft vom TSV Haar erreichte ganz souverän die Tabellenspitze. Mit vier Punkten Vorsprung vor dem TSV Ganghofen gefolgt vom TuS Alztal Garching, HVB-Club München, WB Fideliapark München, dem TC Isen und dem FC Inning Holz spielen sie im nächsten Jahr in der Landesliga 2. Von links hinten: Linda Gruhler, Lara Bollinger, Tamara Röstler, Jasmin Hauska, Sara-Viola Kuntz und Ivana Blazevic; vorne: Marie-Louise Braun, Karen Karalic, Pauline Lübker und Daania Daniella Sarritzu.

RECHTS: Der Sieg am letzten Spieltag gegen die Herren vom TC Großhesselohe III brachte für die Herren des TC Achenal-Grassau die Entscheidung über den Aufstieg. Mit einem Punkt und einem Spiel Vorsprung konnten sie den Verfolger Großhesselohe abschütteln. Nach hohen Siegen waren die Teams vom SG Hausham, TC Surheim, TSV Rosenheim III, TSV Marquartstein, TC Bad Aibling und TSV Otterfing gegen die Herren vom TC Achenal-Grassau chancenlos. Von links hinten: Michael Mühlbacher, Philipp Schroll, Benedict Zierer und Team-Captain Fabian Lösch; vorne: Michi Walcher und Fabian Wöll; dahinter: Jan Higby Neuburger und David Aschbacher (rechts). Es fehlen: Edward Hubner, Simon Scheidl, Tobias Mühlbacher und Mike Schroll.



RECHTS: Mit vier Punkten Vorsprung vor dem TC Mering setzten sich die Herren des TC Gernlinden an die Spitze der Gruppe 007 in der Südliga 1. Mit jeweils 8:1 wurden die Mannschaften des TSV Gilching und TC Pürgen nach Hause geschickt. Die Herren des TSV Haunstetten bekamen ein 7:2 mit auf die Heimfahrt und der TC RW Eschenried und der TC Friedberg II unterlagen mit 3:6. Ganz eng wurde es in der zweiten Begegnung gegen den TV Lochhausen. Den Siegespunkt zum 5:4 brachte das Dreier-Doppel mit Manfred Schreiber und Andreas Grimm. Von links: Philipp Ewert, Manfred Schreiber, Andreas Grimm, Moritz Cords, Georg Fleischmann, Alex Felbinger (MF) und Florian Aberl.



Herren 60 des SV Dolling steigen in die Bayernliga auf



Seit 2013 spielen die Herren 60 in der Landesliga und haben dort immer knapp die Meisterschaft verpasst. Dieses Jahr hat es geklappt. Sie haben die Meisterschaft in der Landesliga 1 der Nordliga gewonnen. Eine unglaubliche Leistung der Mannschaft, die durch Zusammenhalt, Trainingsfleiß und Routine diesen Erfolg verbuchen konnte. Gegen Kümmersbruck, Abenberg, Stauf, Ingolstadt-Mailing und Zuchering wurden die Spiele teils klar gewonnen. Nur im letzten Spiel gegen Hennenbühl Bayreuth mussten sie sich mit 3:6 geschlagen geben. Mit einer gebührenden Meisterschaftsfeier wird die Mannschafts-Saison 2023 beendet. Das Team freut sich trotz weiterer Anfahrten auf die neuen Herausforderungen 2024 in der Bayernliga. **Text/Foto: Otto Zieglmeier**

Von links: Das erfolgreiche Team mit Udo Geist, Hans Strasser, Albert Schöpf, Josef Pfaller, Alois Harrer, Klaus Schie, MF Otto Zieglmeier und Franz Hilger. Es fehlt: Georg Weißberger.



Padel oder nicht Padel ...

... das ist hier die Frage! Eine Frage, die sich landauf landab viele Vereinsverantwortliche stellen. Bringt eine Padelanlage Mitglieder? Wie sind die Kosten zu stemmen? Der TC Plattling hat 2021 die erste Padelanlage in Niederbayern gebaut und den „Padelclub P1“ als Sparte in den Tennisclub integriert. Zwei Courts mit eigenem Clubhaus und einer großzügigen, edlen Lounge sind das Schmuckstück der Anlage, die mit Unterstützung eines Sponsors errichtet wurde. „Ohne den Investor wäre es nicht möglich gewesen,“ betont Clubchef Eberhard Jochem. Sabine Gebel, Schriftführerin des TC, ist Managerin der Padelabteilung, gibt Neulingen eine Einweisung und organisiert Turniere, so zwei 500er-Ranglistenturniere des Padelverbandes. Sie ist selbst in den Top 50 der deutschen Padel-Rangliste. „Die Anlage wird gut angenommen,“ erzählt Sabine Gebel, „die Spieler kommen auch von weiter her, aus Passau, Straubing oder Cham. Die Abendstunden sind weitgehend ausgebucht.“ Also auf nach Plattling zum Informieren und Ausprobieren.



Die Padel-Anlage des TC Plattling



75 Jahre TC Vilshofen

Der TC Vilshofen feierte sein 75-jähriges Bestehen drei Tage lang und mit einem umfangreichen Programm. Gestartet wurde am Freitag mit einem zünftigen Schafkopfturnier. Am Samstag war von Familien-Olympiade und Schnuppertennis über eine Hüpfburg bis zu Kinderschminken und Kinderdisco viel geboten. Beim Festabend blickte der 1. Vorsitzende Karl-Heinz Härteis auf die durchwegs positive Entwicklung des Vereins zurück und begrüßte Bürgermeister Florian Gams als 400. Mitglied. Karl Dinzinger, der Regionalvorsitzende Südbayern des BTV, gratulierte zum Jubiläum und überreichte Härteis und dem 2. Vorsitzenden Gerold Huber die Ehrenurkunde des Tennis-Verbands und einen Tennis-Point-Gutschein. Nach den Grußworten sorgte die Oktoberfest-Band „Bajuwaren“ für beste Stimmung im Festzelt. Den Abschluss des Festprogramms bildete am Sonntag ein Weißwurst-Frühschoppen.

Gerold Huber, Karl Dinzinger und Karl-Heinz Härteis (v.l.)

TC Plattling feierte 70. Geburtstag

Der TC Plattling feierte sein 70-jähriges Bestehen mit einem großen Festabend und über 80 Gästen. Vorstand Eberhard Jochem begrüßte als Vertreter des BTV den Regionalvorsitzenden Süd, Karl Dinzinger und den Ranglisten- und LK-Referenten Wolfgang Burkhardt sowie Otto Baumann. Nach den Grußworten moderierte TC-Urgestein Roland Lowak den weiteren Abend. Er überreichte Wolfgang Burkhardt einen Geschenkkorb für die über 40-jährige tolle Zusammenarbeit, vor allem für die kompetente Hilfe in allen Tennisfragen. Der BLSV-Kreisvorsitzenden Otto Baumann ehrte Roland Lowak für langjährige hervorragende Verdienste im Sport mit der Verdienstnadel des BLSV in Gold mit Brillanten. Dinzinger überbrachte die Glückwünsche des Tennis-Verbands und übergab Eberhard Jochem die Ehrenurkunde zum „70-jährigen Bestehen als Dank und in Anerkennung für hervorragende Mitarbeit im Bayerischen Tennis-Verband“. Dann zeichnete er verdiente Mitglieder mit Ehrennadeln und Urkunden des BTV aus. Es folgte die Ehrung der langjährigen Mitglieder durch Roland Lowak und Eberhard Jochem.



Karl Dinzinger und Eberhard Jochem



Eberhard Jochem und Roland Lowak



Wir gratulieren den Mannschaftsmeistern in der ...



... Bayernliga – Damen 40: TC Zwiesel mit (v.l.) Martina Müller, Gudrun Brunner (MF), Heike Draxinger, Marion Keilhofer, Steffanie Knappe, Sabine Weickl und Rike Jahrmann



... Landesliga 1 – Herren: TC Rot-Weiß Passau mit (v.l.) Zvonimir Babic, Alan Rogic-Hadzalic, Mile Matic, Lukas Maric, Tim Ritzer, Denys Molchanov, Stefan Milicevic und Marino Jakic. Es fehlt Khumoyun Sultanov



... Landesliga 1 – Herren 60: TC Passau-Neustift (SG mit TC Rot-Weiß Passau) mit (v.l.) Jarek Nolte, Alfons Fürst, Ralf Krause, Siegi Huber, Robert Buhmann, Reiner Zitt, Thomas Südhoff und Horst Botschafter. Es fehlen Harry Mair, Jürgen Weber, Reinhold Kelch und Alfred Wenzl



... Landesliga 1 – Herren 30: TC Blau-Weiß Fürstenzell mit (hinten v. l.) Florian Graswald, Florian Sollfrank, MF Stefan Lindlbauer, Peter Grijfmann und (vorne v. l.) Michael Sollfrank, Felix Strauf, Wilfried Kühberger und Martin Kohlbacher. Es fehlen Dominik Wirlend und Tomas Fiala.



... Landesliga 1 – Herren 65: TC Rotwald Zwiesel mit (v.l.) Otto Eisner, Paul Stumpf, Franz Hurlzmeier, Dieter Gewiese, Dietmar Kuhlmann, Franz Menigat, Bob Wenzl, Max Marx und Bert Ruder. Es fehlt Josef Weickl



Die Herren des TC Rot-Weiß Straubing schafften den Klassenerhalt in der Regionalliga durch einen 5:4-Erfolg beim TC Bamberg. Auf dem Foto die Mannschaft nach dem Sieg.



Jugendliche Kreismeister gesucht und gefunden!

Die Kreismeisterschaften der Jüngsten aus dem Kreis Donau-Ries, nämlich der U8–U10, fand in Nördlingen statt. Alle Altersklassen wurden im Gruppenmodus ausgespielt. Bei der **U10** m holte sich Noah Kotter vom TC Donauwörth den ersten Platz vor Bastian Stadler (TSV Harburg) und Anna Maria Baier (TC Huisheim). Auf das Treppchen der **U8m** stieg Constantin Stadler (TSV Harburg) gefolgt von David Bahr vom TC Mertingen und Matts Wittner vom TC Rot-Weiß Nördlingen. Bei den Mädels gingen beide Titel ebenfalls an den TSV Harburg: Bei der **U10** setzte sich Amelie Christ gegen Paula Erdt (2. Platz, TC Rot-Weiß Rain am Lech) und Emilie Rieß (3. Platz, TSV Harburg) durch. Emilia Vollert sicherte sich den Sieg bei der **U8**. Marie Wittner (TC Rot-Weiß Nördlingen) belegte den zweiten Platz und Romy Brosch (TC Mertingen) den dritten Platz.

Die Jugendlichen aus dem Landkreis Aichach-Friedberg maßen sich beim TC Friedberg. In einer Fünfer-Gruppe setzte sich bei der **U21** Jona Marie Seban vom TC Friedberg als Gewinnerin durch vor Corinna Roßkopf (TSV Inchenhofen) und Benita Baumeister (SV Wulfertshausen). Einen souveränen 6:0, 6:2-Sieg im Finale gab es bei der **U16** für Marlene Seidl vom TC Mering gegen Viktoria Adreschewski vom BC Adelzhausen. Auf dem dritten Platz landete hier Marilena Dick vom TC Friedberg. Ihre Schwester Annika tat es ihr gleich und sicherte sich ebenfalls den dritten Platz bei der **U12**. Im Finale gewann hier Sophia Schwalm ebenfalls vom TC Friedberg gegen Lisa Madjari (BC Adelzhausen). Bei der **U10** holte sich der Jüngste im Feld, Mika Bergmiller vom TC Friedberg, die Gold-

medaille, dicht gefolgt von Andreas Klebrig (TSV Inchenhofen) und Julian Haefke (TC Friedberg), der das Spiel um Platz drei knapp im Match-Tiebreak gewann. Auch der Titel bei der **U8** ging an den TC Friedberg: Jakob Schiessler setzte sich hier im Match-Tiebreak mit 10:8 im Finale gegen Jonathan Schmidberger (DJK Willprechtzell) durch. Der dritte Platz ging hier an Quirin Ostermeier ebenfalls vom TC Friedberg. Einen weiteren Titel für den TC Friedberg holte sich Samuel Braun (**U21m**) mit einem deutlichen 6:1, 6:1-Sieg im Finale gegen Jonas Gerstmayr (TC Mering). Auf dem dritten Platz landete hier Lucas Wagenknecht (TC Friedberg). Nach der Gruppenphase setzte sich in der Endrunde der **U16** Louis Kettner (BC Adelzhausen) im Finale gegen Jakob Szymala-Egger (TSV Pöttmes) durch. Dritter wurde Felix Madjari vom BC Adelzhausen. Bei der **U14** hieß es nach einem 6:4, 6:0-Sieg über Erik Kozygra: Gold für Max Kreutmayr vom TC Wittelsbach-Aichach. Die Bronzemedaille holte sich hier Michael Steinberger vom TC Friedberg. Linus Mensching vom TC Mering sicherte sich den Sieg bei der **U12** über Andreas Beer (TC Friedberg), der im Finale aufgeben musste. Der an Position eins gesetzte Benjamin Dunau (TSV Aindling) landete auf Platz drei. Alle drei Titel im **Doppel** der Kreismeisterschaften der Jugend aus Aichach-Friedberg gingen an den TC Mering: Jonas Gerstmayr und Tim Rajewski gewannen bei der **U21**, Manuel Gerstmayr und Linus Mensching bei der **U12** und Lucia Singer und Marlene Seidl bei der **U16**. **N.P.**

Die 42. Kreismeisterschaften der Jugend aus dem Kreis Dillingen/Donau fanden beim TC Dillingen statt, der dieses Jahr auch sein 75-jähriges Jubiläum feierte. In elf Kategorien spielten die Teilnehmer tollende und spannende Matches. Im **U9-Endspiel** siegte Emma Hahn vom TC Wertingen gegen Marie Wiedemann. Im anschließenden **U10-Krimi** mit Matchbällen für beide Kontrahenten konnte sich Simon Wagner vom TC Wertingen gegen Halil Simsek vom FC Gundelfingen durchsetzen. Das weibliche **U12-Endspiel** bestritten die Siegerin Antonia Mörgenthaler vom TC Wertingen und ihre Kontrahentin Leonie Birkner vom TC Mörslingen. In der **U14** gewann die topgesetzte Lauingerin Mira Kuhlins gegen die Unterglauheimerin Isabel Ziegler in zwei Sätzen. Im Topduell der **U18** konnte sich Lara Gaiser vom TC Lauingen gegen Elisa Auerbach vom TC Dillingen durchsetzen. In der **U12** siegte Maximilian Hahn, ein Spieler des TC Wertingen, gegen Levi Noah Tausend vom FC Gundelfingen. In der **U14** wurde Luis Pfeiffer mit einem 6:1, 6:0-Finalsieg gegen Finn Tausend seiner Favoritenstellung gerecht. Das **U16-Finale** bestritten erwartungsgemäß die an eins und zwei gesetzten Philipp Link und Dominik Gärtner mit dem besseren Ende für den Gundelfinger Link. Im hochklassigen Match mit überzeugend hohem Tempo konnte sich Julian Ziegler in der **U18** gegen Pascal Maier 6:4, 6:4 durchsetzen. Im **U14-Doppelfinale** besiegten Maximilian und Sebastian Hahn im Bruderduell ihre Teamkollegen Zeno und Quentin Unger. Die Nerven der Zuschauer wurden im anschließenden **U18-Krimi** getestet. Jacob Koch und Julian Ziegler entschieden ein wildes und ausgeglichenes Match mit hochklassigen Bällen gegen ihre Kontrahenten Pascal Maier und Philipp Link im Match-Tiebreak mit 12:10.

Werner Pfeiffer



MÄDCHEN U10 – von links: Amelie Christ (TSV Harburg), Paula Erdt (TC Rot-Weiß Rain am Lech), Emilie Rieß (TSV Harburg), Pauline Kauder (SpVgg Deiningen) und Turnierleiter Helmut Radeck



JUNGEN U10 – von links: Noah Kotter (TC Donauwörth), Bastian Stadler (TSV Harburg), Anna Maria Baier, Antonio Göttler (beide TC Huisheim) und Helmut Radeck



Die Herren des TC Schießgraben Augsburg und des TC Augsburg Siebentisch in der Zweiten Bundesliga

Gleich zwei schwäbische Vereine mischten in der Saison 2023 die Zweite Bundesliga der Herren auf. In der Gruppe Süd gingen sowohl die neu aufgestiegenen Herren des TC Schießgraben als auch die Herren des TC Augsburg Siebentisch an den Start. Für die Herren des TC Schießgraben reichte es leider nicht zum Klassenerhalt. Mit einem Sieg gegen Würzburg und drei knappen 4:5 Niederlagen machten die Augsburgser ihre Sache zwar gut, der Abstieg steht am Ende der Saison aber leider fest.

Die Herren des TC Augsburg spielten dagegen eine äußerst gelungene Saison und schließen mit Tabellenplatz zwei ab. Zwei Niederlagen mussten sie zwar verbuchen, die Freude über eine so erfolgreiche Saison überwog aber bei weitem!

Das Derby der beiden Vereine wurde vor über 700 Zuschauern auf der Anlage des TC Augsburg Siebentisch ausgetragen, die am Ende mit einem deutlichen 9:0 Sieg den Platz verließen.



Links oben: Die 1. Herrenmannschaft des TC Schießgraben Augsburg. Links unten: Die 1. Herrenmannschaft des TC Augsburg Siebentisch. Rechts: Derby beim TC Augsburg Siebentisch

Bayernliga-Debüt für Gersthofen gleich zweimal gelungen

Besser hätte die Saison für den TC Rot-Weiß Gersthofen nicht laufen können. Die Aktiven konnten ihren Platz in der Bayernliga behaupten – und das gleich doppelt. Was bei den Herren 1 eine klare Sache war, entwickelte sich bei den Damen 1 am Ende zu einem echten Krimi. Beide Top-Mannschaften hatten ihren letzten Spieltag auf heimischer Anlage. Im Duell der Herren waren die Vorzeichen klar. Den Gersthofern genügte ein einziger Matchpunkt zum Klassenerhalt gegen die Herren aus Blütenburg München. Gleich im ersten Match setzte sich der junge Gersthofener David Eichenseher gegen den slowenischen Trainer der Blütenburger, Tadej Turk, durch und damit stand fest: Platz drei nach der ersten Saison in der Bayernliga. Klarheit auch bei den Damen: Nur ein Sieg genügt zum Klassenerhalt – ausgerechnet gegen die Spielerinnen aus Gräfelfing, die bereits sicher auf Platz zwei standen. Trainer und Damen-Coach Milan Krivohlavek konnte sein stärkstes Team aufbieten und die Gersthofenerinnen setzten die favorisierten Damen mit Erfolg unter Druck. Nach den Einzeln und zwei Doppeln stand fest: Der Klassenerhalt musste im letzten Doppel entschieden werden. Das gestalteten die 15-jährige Michelle Khomich (im DTB-Nationalteam Jugend) und die erfahrene Österreicherin Nina-Rebecca Hotter zu einem wahren Krimi, der erst im Match-Tiebreak sein Ende mit einem Sieg für Gersthofen fand. Als Tabellen-Fünfter beendeten die TCG-Damen damit ihr erstes Jahr in der Bayernliga. **Helga Neuss**



Herren 1 – von links: David Eichenseher, Nick Reitsam, Antonin Adamcik, Jan Kusy, Tomas Zlatohlavek, Max Heinzl, Gustav Redlichs Theilgaard und Tom Bittner. Foto: TCG



Die Damen 1 des TC Rot-Weiß Gersthofen kämpften am letzten Spieltag erfolgreich um den Klassenerhalt. Foto: TCG



Ein neues Niveau der Berichterstattung

Bei der Rechtevergabe für die US Open ging schon so etwas wie ein Erdbeben durch die Medienlandschaft. Nicht Eurosport, DAZN oder Sky haben sich die exklusiven TV-Rechte für Deutschland und Österreich gesichert, sondern Sportdeutschland.TV. Damit hat sich ein absoluter Überraschungskandidat durchgesetzt. Einer, der sich zum Ziel gesetzt hat, wirklich alle (!) Spiele der US Open auf Abruf zu übertragen. Übrigens sind damit nicht nur die Matches des Herren- und Damen-Wettbewerbs gemeint, sondern auch alle Spiele der Doppel- und Mixed-Konkurrenzen sowie die Quali-Partien und die Duelle des Nachwuchs- und Rollstuhl-Wettbewerbs. So ein Niveau der Berichterstattung hat es im Tennis noch nie gegeben!

Tennis-Fans dürfen sich also erst einmal freuen, wobei ein paar Fragen natürlich noch offen sind. Noch unklar ist beispielsweise, welche Inhalte gratis und welche kostenpflichtig sein werden. Auch das Thema Sublizenzen ist noch fraglich. Experten gehen hier davon aus, dass einzelne Spiele auch bei klassischen TV-Anbietern (wie zum Beispiel Eurosport) laufen werden (Stand bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe).

Die entscheidende Frage ist doch letztlich, was man als eingefleischter Tennis-Fan will. Möchte man eine reine Gratis-Berichterstattung und ist dabei auch mit abgespeckter Qualität zufrieden oder möchte man „das volle Programm“ und ist dann auch bereit, ein paar Euro dafür auszugeben.

Ich jedenfalls bin schon sehr, sehr gespannt, was Sportdeutschland.TV da auf die Beine stellen wird.

Auf schöne US Open!

Fachsimpeln in einer der berühmtesten Warteschlangen



Stefan Uhl (rechts) mit einem Kumpel in der weltberühmten Wimbledon-Queue

Der Selber Stefan Uhl hat in diesem Jahr das Wimbledon-Turnier besucht. Er spricht über seine Erfahrungen in der Queue, einer der bekanntesten Warteschlangen der Welt.

Hallo Stefan, wie bist du denn auf die Idee gekommen, das berühmteste Tennisturnier der Welt zu besuchen?
Ich hatte schon vor sehr, sehr langer Zeit Urlaub für den Juli eingetragen und mir überlegt, was ich denn so machen könnte. Für mich war klar, dass ich nicht nur zu Hause rumhängen wollen würde. Letztlich war es ein glücklicher Zufall, dass mein Urlaub und Wimbledon zusammengefallen sind.

Wie bist du denn an Tickets gekommen?

Für den offiziellen Kartenvorverkauf muss man sich ja über ein Losverfahren bewerben. Da war ich leider schon zu spät dran. Also blieb nur die „Queue“ übrig.

Kannst du uns kurz erklären, was das ist?

Das ist so etwas wie die Wimbledon-Warteschlange für Kurzent-schlossene, die gerne spontan Tickets für das Turnier hätten. Es ist eine der berühmtesten Warteschlangen der Welt.

Wie lange stellt man sich da denn an?

Die Leute, die weit vorne in der Schlange stehen wollen, campen über Nacht auf dem Gelände, um am nächsten Vormittag eine gute Position zu haben. Wir haben uns an zwei Tagen angestellt: einmal ab 9.30 Uhr an Position 6050, einmal um 7.30 Uhr an Position 7800. Am zweiten Tag war die Wetterprognose besser, weshalb da natürlich mehr los war.

Wann seid ihr denn jeweils auf die Anlage gekommen?

Jeweils gegen 13 Uhr.

Was macht man während dieser immens langen Wartezeit?

Man kommt mit den Leuten um sich herum ins Gespräch. Vor uns standen zum Beispiel Australier, mit denen wir uns super verstan-

den haben. Man fachsimpelt dann ein bisschen über das Tennis-Geschehen. So vergeht die Zeit recht schnell.

Darf man die Queue verlassen?

Ja, man darf sie kurz verlassen und sich dann an alter Position wieder einreihen. Wir sind bei einem Regenguss mal kurz in einen Supermarkt gegangen, um uns zu versorgen.

Wird man denn in der Warteschlange nicht versorgt?

Doch, es gibt schon Verpflegung.

Und würdest du sagen, dass sich das Warten letztlich gelohnt hat?

Absolut. Die Stimmung bei diesem Turnier ist absolut außergewöhnlich. Allein das Ground Ticket, mit dem man abgesehen vom Center Court, Court 1 und Court 2 auf alle anderen Plätze kommt, lohnt sich. Das kostet 27 Pfund pro Person. Wir hatten dann noch Glück, dass wir über eine Re-Sale-Aktion und ein separat angesetztes Match noch auf den Center Court und auf den Court 1 gekommen sind. Insgesamt haben wir große Namen wie Tsitsipas, Thiem, Murray, Kvitova und Sabalenka gesehen, Das war schon hervorragend!

Hofer Herren 60 sind Regionalliga-Meister

Großartiger Erfolg für die Herren 60 des TC Hof: Die Mannschaft um Kapitän Peter Schödel hat sich souverän die Meisterschaft in der Regionalliga Südost gesichert. Die Saalestädter landeten letztlich mit 10:2-Punkten vor dem ST Garching (8:4). Gegen eben diesen Gegner setzte es am letzten Spieltag mit 4:5 die einzige Niederlage für die Hofer, die mit einer internationalen Truppe in die Saison gegangen waren. Insgesamt überzeigten aber auch deutsche Spieler wie Kapitän Peter Schödel (5:0-Einzel), Thomas Rothe (5:1) oder Karl Konofsky (4:2).



Wimbledon-Titel mit Stadtsteinacher Tüpfelchen



Marketa Vondrousova (2. von links) mit dem damaligen TCS-U14-Team.

Ein kleines Stückchen Stadtsteinach steckt ja schon im Wimbledon-Titel von Marketa Vondrousova. Warum? Diese Erklärung ist relativ einfach: Die Tschechin spielte in den Jahren 2008 und 2009 in der Jugend des TCS und hat ihre Spiellizenz heute sogar immer noch dort. Seinerzeit spielte sie unter Trainer-Urgestein Peter Hlava, der ihr Ausnahmetalent entdeckte und sie im Verein früh gegen wesentlich ältere Spielerinnen antreten ließ.

In Matches gegen ältere Jugendspielerinnen bewies sich Vondrousova ebenso wie gegen erfahrene Akteurinnen aus der damaligen Damen-40-Landesligamannschaft. „Sie hat gegen diese Spielerinnen souverän gewonnen. Das war beeindruckend“, schwärmte Hlava bereits in einem *Frankenpost*-Interview aus dem Jahr 2019, als Vondrousova gerade das French-Open-Finale gegen Ashleigh Barty verloren hatte.

Aber schon damals betonte Hlava auch: „Marketa kann in ihrer Laufbahn sehr viel schaffen. Wir haben gesehen, wie viel Potenzial sie hat.“ Und eben dieses Potenzial hat die Tschechin nun im Wimbledon-Finale gegen die Tunesierin Ons Jabeur abgerufen – was übrigens in Stadtsteinach wahre Jubelstürme ausgelöst hat. „Uns macht stolz, dass so eine Spielerin mal auf unserer Anlage gespielt hat“, betont TCS-Vorsitzender Tobias Burger im Gespräch mit der *Frankenpost*, der seinen Verein aber gar nicht zu sehr in den Vordergrund heben will: „Der Wimbledon-Titel gebührt Marketa selbst, ihren Eltern und ihren Trainern in Sokolov.“

TCAL wird 40 Jahre alt

BTV-Ehrungen für Jahn, Mujacic und Schneider

Der TC Lerchenbühl Bayreuth hat sein 40-jähriges Bestehen gebührend gefeiert. Die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste hatten bei strahlendem Sonnenschein viel Spaß auf den Plätzen. Wie vor 40 Jahren üblich, präsentierten sich die Spielerinnen und Spieler beim Schleifchenturnier in schickem Weiß. Für die Kinder gab es verschiedene Stationen – mal mit, mal ohne Tennis. Oberbürgermeister Thomas Ebersberger und Landrat Florian Wiedemann waren auf der Tennisanlage im Süden Bayreuths zu Besuch und richteten während des Festakts ein paar Worte an den TCAL. Anschließend ehrte Vorsitzende Lore Jahn besondere Mitglieder für 30 bzw. 40 Jahre Vereinsmitgliedschaft. Für herausragendes Engagement erhielten außerdem Klaus Jahn, Samir Mujacic und Hans-Peter Schneider die Bronzene Ehrenmedaille des Bayerischen Tennis-Verbandes.



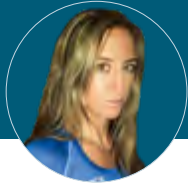
Geehrte, Mitglieder und Ehrengäste auf der TCAL-Jubiläumsfeier.



Da war noch alles in bester Ordnung: Die Herren des TC Bamberg während der Teampräsentation vor dem ersten Heimspiel der Saison.

TC Bamberg steigt aus Regionalliga ab

Am Ende hat's nicht ganz gereicht: Das Herren-Team des TC Bamberg muss nach einer eher durchwachsenen Regionalliga-Saison den Gang in die Bayernliga Nord antreten. Mit 4:10-Punkten steht für das Team von Kapitän Andreas Tattermusch am Ende lediglich der vorletzte Tabellenrang zu Buche. Besonders bitter: Am letzten und entscheidenden Spieltag setzte es eine knappe 4:5-Niederlage gegen den TC Rot-Weiß Straubing. Für den TCB überzeugte der Tscheche Matyas Cerny mit einer Einzelbilanz von 4:2 noch am meisten.



Gute Stimmung und tolle Matches!

Ende Juli fanden auf der großen Tennisanlage des TV Fürth 1860 die Nordbayerischen Mannschaftsmeisterschaften statt. In der U9-Konkurrenz setzte sich das Team des TC Weiß-Rot Coburg durch. Den zweiten Platz holte sich die Mannschaft des TC Amberg am Schanzl. Platz drei ging an die Kids des TV Hösbach und Platz vier an das Team des TC Rot-Blau Regensburg. In der U10-Konkurrenz wurde die Mannschaft des TC Amberg am Schanzl Meister. Auf den zweiten Platz spielte sich das Team des TSV Kareth-Lappersdorf. Mit dem dritten Platz ging die Mannschaft des ESV Flügelrad Nürnberg nach Hause. Der vierte Platz ging an die Kids des TC Weiß-Rot Coburg. Turnierleiterin Manuela Bluhm freute sich über die gute Stimmung und die fairen Matches. Auch der Wettergott spielte mit. Es war eine rundum sehr gut gelungene Veranstaltung!



Der BTV lud zu einem gemeinsamen Mittagessen ein

Gelungene Generalsanierung der Tennisanlage des TV 1860 Bad Windsheim

Bei der „Jahrhundertflut“ der Aisch am Abend des 9. Juli 2021 wurde das gesamte Sportgelände des TV 1860 Bad Windsheim und insbesondere auch die 35 Jahre alte Tennisanlage massiv überschwemmt. Die fünf Tennis-Sandplätze und ein Kleinfeldplatz mit Kunstrasenbelag waren seither nicht mehr bespielbar. Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten, die von Mitte März bis Ende Mai 2023 durchgeführt wurden, entstanden fünf neue Tennisplätze, davon drei als sogenannte „Allwetter- bzw. Ganzjahresplätze“ und zwei als klassische Sandplätze. Die Tennisanlage kann seit Anfang Juni wieder genutzt werden. Die offizielle Platzeinweihung fand am Samstag, 8. Juli statt. Durch die in vielen Arbeitsstunden erbrachte ehrenamtliche Mitarbeit der Abteilungsmitglieder, mithilfe hoher öffentlicher Fördergelder und durch namhafte Spenden gelang es, die komplett zerstörte Tennisanlage zu sanieren und im wahrsten Wortsinn von Grund auf wieder neu aufzubauen. Dabei war der Schaden an den Plätzen, einen Tag vor Beginn der Sommer-Medienrunde im Juli 2021, immens. Seit dem 1. Juni 2023 ist die Anlage nun fertig

und wieder bespielbar. Das heißt, die Gesamtmaßnahme konnte im vorgegebenen Zeit- und Kostenrahmen zu einem guten Abschluss gebracht werden. „Dass das so schnell und weitgehend problemlos gelungen ist, dafür gebührt allen an der Sanierungsmaßnahme Beteiligten ein ausdrücklicher und ganz großer Dank“, sagte Tennisabteilungsleiter Jürgen Müller bei der Einweihungsfeier.





Tennis-Festwochenende beim TSV Rohr

Nach der Einweihungsfeier der neuen Freiplatzanlage konnte die 1. Herren-Mannschaft einen sensationellen 5:4-Sieg gegen die großen Topfavoriten des TC Noris Weiß-Blau-Nürnberg feiern, um somit die Tür zur Landesliga weit aufstoßen. Die lang ersehnte Fertigstellung des Neubaus von zwei Tennisplätzen sowie die Sanierung der drei Bestandsplätze wurden feierlich abgeschlossen. Der Verein ist voller Freude über die gelungene Anlage, die optimale Bedingungen für Tennisspieler aller Altersklassen bietet. Die Vizepräsidentin des Bayerischen Tennis-Verbandes, Sabine Mayer, die stellvertretende Kreisvorsitzende des Bayerischen Landessportverbands (BLSV), Sonja Möller, sowie der stellvertretende Bürgermeister Klaus Popp bedankten sich für das hohe ehrenamtliche Engagement der Tennisabteilung. Nach den Grußworten erwartete die Zuschauer ein besonderer Tennis-Leckerbissen. Ein Schaukampf zwischen dem erst 15-jährigen Justin Engel, der als Nummer zwei der deutschen Jugendrangliste sein Talent bereits unter Beweis gestellt hat, und Yannick Wunderlich, einem der besten Tennisspieler Nordbayerns, bot Tennis vom Allerfeinsten. Nach dem aufregenden Schaukampf nutzten viele Besucher die Gelegenheit, selbst den Tennisschläger in die Hand zu nehmen. Es wurden Schnupperstunden angeboten, bei denen Interessierte erste Erfahrungen auf den neuen Tennisplätzen sammeln konnten. Zudem fand ein Schleifchenturnier statt, bei dem zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellten und sich in freundschaftlichen Matches duellierten. Nach dem sportlichen Teil des Tages ließen die Anwesenden den Abend gemütlich auf der Sonnenterrasse ausklingen.



Justin Engel und Yannick Wunderlich
Wunderlich duellieren sich auf
der neuen Platzanlage.



Herzlichen Glückwunsch an die 1. Herren des
TSV Rohr zum Aufstieg in die Landesliga II.
Von links: Moritz Stumpe, Yanni Leuthold,
Josef Tyrpak, Ronny Kern, Breno Frauen-
schläger und Manuel Gastner

Herzlichen Glückwunsch ...



... an Rebeka Svabikova (rechts) vom TSV Altenfurt zum zweiten Platz bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften 2023! Auf dem Weg ins Finale gab die Topspielerin nur wenige Spiele ab, musste sich dort aber ihrer starken Kontrahentin Kate Bierhoff (links) vom TC Großhesselohe in drei Sätzen geschlagen geben.

... an die Herren-40-Mannschaft der SG TSV/DJK Herrieden zum souveränen Aufstieg in die Nordliga I. Von links, hinten: Mehmet Simsek, Torsten Schumann, Christian Treffer, Michael Heller, Michael Meier und Peter Heller, vorne: Matthias Brunner, Markus Seitz und André Meier. Es fehlt: Martin Schmidt.



Klaus Ferdinand Moser vom TV Fürth 1860 hat bei den Europameisterschaften in Veli Losinj (Kroatien) den Titel bei den Herren 30 geholt. Im Finale schlug er den Bulgaren Stefano Trivonov nach drei spannenden Sätzen mit 7:5; 0:6; 6:4 und bekam die Trophäe der „European Championships“ überreicht sowie reichlich Punkte für das ITF World Tennis Masters Tour Ranking (Weltrangliste der Senioren).



Würzburger Regionalliga-Damen zittern bis zum Schluss

Weiß-Blau sichert sich am letzten Spieltag den endgültigen Klassenerhalt – Saison stand unter keinem guten Stern – Teamspirit ein Erfolgsfaktor

WÜRZBURG. Es ist spannend bis zum Schluss gewesen: Dachten die Regionalliga-Frauen des TC Weiß-Blau Würzburg nach ihrem dritten eng umkämpften 5:4-Sieg im vierten Spiel gegen den TC Schwaben Augsburg, dass der Klassenerhalt sicher sei, dämpften die 2:7-Niederlagen bei Rot-Blau Regensburg und das darauffolgende 2:7 beim TSV Altenfurt die Euphorie erheblich. Letztendlich reichte ihnen am letzten Spieltag Mitte Juli das 6:3 beim Tabellenzweiten TC im TSV Zella-Mehlis zum Klassenerhalt. Die Vorgabe vor dem Saisonfinale war klar: In diesem Jahr steigen definitiv drei Teams aus der Regionalliga ab, es sei denn, ein Aufsteiger möchte sein Recht nicht wahrnehmen. Das entscheidet sich aber erst am 10. Dezember. Daher musste Zella-Mehlis ein Erfolg her. Und der wurde Dank des Einsatzes von Ani Vangelova geschafft. Sie legte davor Tausende Kilometer im Flugzeug zurück, um den Regionalliga-Frauen zum Klassenerhalt zu verhelfen. Die Bulgarin gewann sowohl ihr Einzel als auch ihr Doppel an der Seite von Mannschaftsführerin Anna Uljanov. So steht unterm Strich für die WB-Frauen mit 8:6 Punkten in der Abschlusstabelle der vierte Platz zu Buche. Schon vor dem Start wussten die WB-Spielerinnen, dass es heuer eng werden könnte – und zwar aus verschiedenen Gründen. Denn nicht allein wegen der sportlichen Herausforderungen, sondern vor allem auch wegen des kurzfristigen verlet-



Durchatmen bei den Regionalliga-Frauen des TC Weiß-Blau Würzburg (v. l.) Anne Knüttel, Josie Holderbach, Kelly Richter, Ani Vangelova, Anna Uljanov, Laura Popov und Noelia Bouzo Zanotti – sie schafften am letzten Spieltag den Klassenerhalt.

zungsbedingten Ausfalls der Nummer eins aus Italien, Angelica Raggi. Sie war für alle Spiele gesetzt und musste nun die komplette Saison passen. „Das ist bitter und schwer zu kompensieren“, wusste Uljanov um die Tragweite der nicht einsatzfähigen etatmäßigen Nummer eins. Erschwerend hinzu kam, dass die Ukrainerin Ganna Poznikhirenko, die in den USA weilte, Probleme mit den Papieren hatte und ebenfalls überhaupt nicht antreten konnte.

„Das schweißt uns aber nur noch mehr zusammen“, wusste Uljanov um die Qualitäten des Teams, das ohnehin gut eingespielt ist, „und steigert unseren Kampfgeist“. Gesagt, getan. Und der Weg für die Zukunft? Das Team möchte auf jeden Fall auch weiterhin in Deutschlands dritthöchster Spielklasse aufschlagen, in der man nun seit 13 Jahren etabliert ist. Deshalb war das Saisonziel klar definiert und hieß unmissverständlich Klassenerhalt – der ja auf dem letzten Drücker geschafft wurde.

Text/Foto: St. Landgraf/TC Weiß-Blau Würzburg



Das ist das Ding: Ben Ostheimer wurde in Dachau in der Altersklasse U16 Bayerischer Meister.

Ben Ostheimer in Dachau nicht zu schlagen

Nachwuchsakteur des TV Aschaffenburg gewinnt die Bayerische Meisterschaft – sechs weitere Talente sind ebenso am Start

ASCHAFFENBURG. Mit durchwegs sehr guten Leistungen haben die sieben Nachwuchsspieler:innen des TV Aschaffenburg bei den Bayerischen Jugend-Meisterschaften Anfang Juli im oberbayerischen Dachau aufgewartet. Die Krönung gelang dabei Ben Ostheimer, der sich in der Altersklasse U16 den Titel sicherte. Der an Nummer eins gesetzte Ostheimer kam zunächst souverän durch die erste Runde. In der zweiten setzte er sich in einem engen Match im dritten Satz mit 6:4, 3:6 und 7:5 durch und machte somit den Einzug ins Viertelfinale klar. Dort wartete dann der an Position sieben gesetzte Arthur Schmitkel aus Schweinfurt auf ihn. Am Ende gewann Ostheimer mit 6:4 und 6:3. Im Halbfinale bezwang er Adrian Walter vom MTV Bamberg (Nummer vier der Setzliste) klar mit 6:2 und 6:0. Im Finale ging es schließlich gegen Leopold Hens vom SV Pang – an Position sechs geführt. Hier holte sich der junge Aschaffener nach einem hochklassigen Match mit 6:4 und 6:3 den Titel. Mit einer sehr guten „Ausbeute“ warteten ebenso die anderen TVA-Akteure auf, mit der Trainer Milan Kovacevic zufrieden war. In Dachau zeigten an vier Tagen mehr als 240 Teilnehmer:innen in über 300 Matches Tennis vom Feinsten und bei den zehn Finalspielen waren sieben Mal die Südbayern vertreten. Dreimal holte Nordbayern den Sieg. „Es ist das erste Mal, dass ich Bayerischer Meister geworden bin. Für mich ist das was ganz Neues, aber es fühlt sich super an. Die ‚Bayerischen‘ sind ein klasse Event, in dem man sich mit den besten gleichaltrigen Spielern messen kann“, sagte Ostheimer abschließend. Die weiteren Platzierungen der Aschaffener Spieler:innen lauteten: Lotte Löser (U14/AF), Henry Sommer (U16/1. Runde), Oscar Sommer (U14/HF), Philipp Müssig (U14/VF), Emilian Graßmann (U14/1. Runde) und Lenny Staudt (U14/VF).

Text/Foto: St. Landgraf/TV Aschaffenburg



Pioniergeist und Einsatz machen den Unterschied

TC 73 Goldbach feiert sein 50-jähriges Vereinsjubiläum
– Walter Haun, Vorsitzender der BTV-Region Nordbayern, und zahlreiche Ehrengäste gratulieren
– Zwei neue Ehrenmitglieder ernannt

GOLDBACH. Voller Stolz blickt der TC 73 Goldbach auf eine 50-jährige Vereinsgeschichte zurück. Daher ist Mitte Juli auf der Anlage mit einem abwechslungsreichen Programm für alle Altersgruppen dieses Jubiläum gebührend gefeiert worden. Bei allen angebotenen Aktivitäten war rege Beteiligung angesagt, ob beim Kinderschminken, der Hüpfburg und natürlich beim Schnuppertennis mit den Trainern für die Kleinsten. Ebenso fand das Turnier guten Zuspruch. Auch wenn es nur ein Späßturnier war, kämpften alle Spieler:innen um jeden Punkt. Genauso war der Wettbewerb „schnellster Aufschlag“ sehr gefragt. Turnierleiter Mathias Perian überreichte im Anschluss der Wettbewerbe die Preise. Ein Höhepunkt war das Show-Match mit Ben Ostheimer und Gonzalo Juarez. Diese Partie wurde mit viel Beifall von den zahlreichen Zuschauern belohnt. Den offiziellen Teil am Abend im Festzelt eröffnete erster Vorsitzender Thomas Kordick mit seiner Begrüßung. Besonders willkommen hieß er alle Ehrenmitglieder und die Ehrengäste Andrea Lindholz (MdB), Walter Haun (Vorsitzender der BTV-Region Nordbayern) und Frank Meidhof (2. Bürgermeister). Auch der Vereinsring Goldbach mit Martin Scheiner und zahlreiche Gäste aus anderen Vereinen und aus der Politik waren erschienen. Kordick ließ Revue passieren, wie alles begann: „Vor 50 Jahren haben sich einige Tennisbegeisterte zusammengeschlossen, unter Initiative der acht Gründungsmitglieder, ihren Traum verwirklicht und den TC 73 Goldbach ins Leben gerufen. Mit ihrem Pioniergeist und die tragende Werte wie Freundschaft, Loyalität,

Sport und Spaß! Das Tennisturnier zum Vereinsjubiläum begeisterte die Teilnehmer:innen.



Links: Gratulation zum 50-Jährigen: Walter Haun (l.), Vorsitzender der BTV-Region Nordbayern, überreichte an den Vorsitzenden des TC 73 Goldbach, Thomas Kordick, die BTV-Ehrenurkunde. Rechts: Stimmungsvolle Atmosphäre! Auf der sehr gut besuchten Anlage feierte der TC 73 Goldbach mit vielen Freunden sein 50-jähriges Jubiläum.

Fairness und soziale Verbundenheit sind bis heute Teil unserer DNA und machen uns zu einer großen Familie“, sagte er. Kordick war stolz darauf, zusammen mit seinem Vorstandsteam ein Teil der Reise zu sein. Neben den Gründungsmitgliedern und den vielen Freunden dankte er den TCG-Ehrenmitgliedern Josef Schmitt, Paul Wildenberg und Werner Kraus für ihre herausragende Verdienste. Es sei dieser Pioniergeist und Einsatz, der den Unterschied mache und etwas Schönes für die Gemeinschaft entstehen lasse. Nicht zuletzt deshalb war es ihm eine große Freude, zwei weitere Freunde, Kurt Niemeyer und Hubert Domainski, der gleichzeitig 50-jährige Mitgliedschaft feierte, wegen ihrer langjährigen Verdienste für den TC 73 Goldbach zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Die Tennisanlage wäre ohne den unermüdlichen Einsatz beider nicht in so einem exzellenten Zustand. Ebenfalls zur 50-jährigen Vereinsmitgliedschaft wurde Hans Bahmer, Jochen Heinze, Werner Kraus, Edgar und Gerlinde Paffrath, Joseph und Elfie Schmitt und Paul Wildenberg gratuliert. Für 25 Jahre ehrte der Vorsitzende seine Stellvertreterin Katharina Wurm. Bundestagsabgeordnete Lindholz gratulierte ganz herzlich zum 50-jährigen Jubiläum, ebenso wie Bürgermeister Meidhof, Scheiner und Haun. Nach dem offiziellen Teil trat noch die Liveband „Yellow Shoes“ auf.

Text/Fotos: St. Landgraf/TC 73 Goldbach

Mit makelloser Bilanz Regionalliga-Aufstieg geholt

ASCHAFFENBURG. Unbesiegt mit 12:0 Zählern und 37:17 Matchpunkten haben sich die Herren 40 von TV 1860 Aschaffenburg die Meisterschaft in der Bayernliga Nord geholt. Sie sind damit aufstiegsberechtigt in die Regionalliga Süd-Ost, der höchsten Seniorenliga in Deutschland. Unser Foto zeigt (von links) Walter Haun, der Vorsitzende der BTV-Region Nordbayern, der zum Titel gratulierte, sowie die erfolgreiche Mannschaft mit Bernd Legutke, Kapitän Michael Zengel, Stefan Ostheimer, Andreas Reising, Sebastian Dürr und Petr Cermak. Es fehlen: Patrick Ostheimer und Stefan Knecht.

Text/Foto: St. Landgraf/TV Aschaffenburg





Jan Hajek verstärkt Kümmerbrucker Trainerteam

Ehemaliger tschechischer Profi, der für den TC Amberg am Schanzl in der Bundesliga spielte, heuert beim TC an

KÜMMERSBRUCK. Das ist doch mal eine Ansage: Der ehemalige Top-100- und Davis-Cup-Spieler Jan Hajek wird ab August das Trainerteam des TC Kümmerbruck verstärken. Zielgruppe, so der Verein vor kurzem, wird in erster Linie der Jugendbereich (ab U15/18) sowie alle Damen- und Herrenmannschaften sein. Hajek wird zudem auch künftig für die erste Herrenmannschaft in der Landesliga 2 aufschlagen. Der Tscheche lebt mit seiner Familie schon viele Jahre in Amberg und Weiden und spielte viele Jahre in der Bundesliga beim TC Amberg



am Schanzl. „Ich freue mich auf die neue Herausforderung“, sagte Hajek. Hajek erlernte den Tennissport von seinem Vater, der selbst Trainer war. Im Jahr 2000 startete der damals 17-Jährige seine Profikarriere. Nach einigen Erfolgen auf der Challenger-Tour und zahlreichen verletzungsbedingten Pausen brachte er es schließlich zur Nummer 70 der ATP-Weltrangliste, gewann mit der tschechischen Auswahl den Davis-Cup-Titel und stand im Finale des World-Team-Cups. Bei allen vier Grand-Slam-Turnieren stand Hajek im Hauptfeld, schlug zum Beispiel bei den French Open den ehemaligen Postkeller-Bundesliga-Spieler und die damalige Nummer sieben der Welt, Thomas Johansson. Während seiner Karriere stand er oft in den ganz großen Stadien in Paris, New York, Melbourne auf dem Platz. Im Jahr 2015 beendete er sein Profikarriere und war seitdem immer wieder als Tour-Coach und Trainer im Einsatz.

Text/Foto: St. Landgraf/Privat

Willkommen in Kümmerbruck: Der ehemalige Top-100- und Davis-Cup-Spieler Jan Hajek wird ab August das Trainerteam des TC Kümmerbruck verstärken

Eile geboten:

Jetzt Junior-Clubreferent werden!

REGENSBURG/BISCHOFSGRÜN. Wer könnte bessere Ideen haben, den Verein zukunftsorientiert und modern auszurichten, als die Jugendlichen? Die Möglichkeit, das Clubleben mitzugestalten, bindet sie automatisch an den Verein. In diesem spannenden Wochenendseminar, das für die Region Nordbayern am 28. und 29. Oktober (Beginn: 10.30 Uhr, Ende: 15.30 Uhr) im Sportcamp Nordbayern, Am Sportcamp 1, in 95493 Bischofsgrün stattfindet, können sich die Jugendlichen in lockerer Atmosphäre austauschen. Sie erfahren so als zertifizierte Junior-Clubreferenten, wie sie ihren Verein mit innovativen Ideen und Aktionen unterstützen können. So ist vielleicht schon der erste Schritt zur späteren Übernahme einer Ehrenamtsfunktion getan oder die Mädchen und Jungen werden motiviert, eine Trainerausbildung anzustreben. Zur Anmeldung geht es auf der Homepage des Bayerischen Tennis-Verbandes (<https://t1p.de/u42qr>), allerdings sind aktuell nur noch sieben Plätze frei, sodass Eile geboten ist.

Text/Foto: St. Landgraf/BTV



Der Landkreis sucht die besten Tennisspieler

Beim TC Blau-Weiß Sulzbach-Rosenberg steigen Anfang bis Mitte September wieder die Titelkämpfe

AMBERG-SULZBACH. Spiel, Satz, Sieg und Landkreistitel: Der Landkreis Amberg-Sulzbach sucht wieder die besten Tennisspieler. Ausrichter der 38. Landkreismeisterschaft ist heuer der TC Blau-Weiß Sulzbach-Rosenberg. Zusätzlich zum Landkreistitel können sich die Spieler bei dem Leistungsklassenturnier Punkte für die persönliche Wertung erkämpfen. Gespielt wird vom 8. bis 10. und vom 15. bis 17. September auf der Tennisanlage des TC Blau-Weiß Sulzbach-Rosenberg. Am ersten Turnierwochenende werden alle Einzel-Wettbewerbe bis einschließlich Halbfinale gespielt, am zweiten Turnierwochenende folgen die Doppel- und Mixed-Wettbewerbe. Die Finalspieler stehen sich am Sonntag, 17. September in den Schlussrunden gegenüber. Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der Landkreissportvereine, die Landkreisbürger und die Mitglieder der Sportvereine der Stadt Amberg. Meldungen online unter mybigpoint.tennis.de, per Mail an oli.stienen@t-online.de oder schriftlich mit Meldeblatt an: Oliver Stienen, Max-Reger-Straße 9, 92256 Hahnbach. Meldeschluss ist am Di., 5. bzw. 12. September.

Text/Foto: St. Landgraf/Oliver Stienen



Starker Auftritt: Das Chamer Talent Alissa Kuchynka zeigte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften, dass sie an den Top 5 dran ist.

Alissa Kuchynka überzeugt bei der Deutschen Meisterschaft

U13-SpielerIn scheidet erst gegen Mitfavoritin aus Heidelberg aus – Oberpfälzerin ist vom Leistungsvermögen an den Top 5 dran

CHAM. Alissa Kuchynka, Talent der Nachwuchsabteilung des TC Rot-Weiß Cham, hat Ende Juni an den Deutschen Jugendmeisterschaften auf der Anlage des BASF Ludwigshafen teilgenommen, wo bei bestem Wetter insgesamt sechs Konkurrenzen (U13, U14 und U16 jeweils weiblich und männlich) ausgetragen wurden. Kuchynka ging bei der U13 an den Start und überzeugte dort. Gespielt wurde in acht Gruppen zu je vier Spielerinnen, wobei die jeweils Gruppenerste in die K.-o.-Phase einzog. Nach Absage von TopspielerIn Ida Wobker vom TV Lohne (Rang 313 der Deutschen Damenrangliste) fiel die Favoritenrolle an Tina Manescu vom Heidelberger TC (Nr. 209 der Tennis Europe U14), Sophie Triquart vom SV Zehlendorfer Wespen 1911 (Platz 478 der Deutschen Damenrangliste) und Aurelia Löhner vom TC Augsburg Siebentisch (Rang 499 der Deutschen Damenrang-

liste). Das Losglück war dabei nicht auf Alissa Kuchynkas Seite, sie bekam mit Tina Manescu eine der Favoritinnen zugelost. Im ersten Spiel ging es zunächst gegen die KonterspielerIn Stella Sandrock vom 1. TC Magdeburg, das die Chamerin mit 6:3, 6:4 gewann. Im zweiten Match hieß die GegnerIn Lena Topel vom TC 1899 Blau-Weiß Berlin, die mit 6:1 und 6:3 bezwungen wurde. In der letzten Gruppenpartie gab es den Showdown um das Weiterkommen gegen die favorisierte Manescu. Mit einer beachtlichen Leistung der beiden Talente verlief das Spiel anfangs weitestgehend ausgeglichen, ehe sich die Heidelbergerin knapp mit 6:4 und 6:3 durchsetzte. Manescu spielte sich am Ende bis ins Finale, wo sie Sophie Triquart mit 4:6, 3:6 unterlag. Auch wenn das für die Chamerin das Aus im Turnier bedeutete, konnte sie daraus einen enormen Nutzen für sich ziehen. Folglich lautete ihr Fazit: „Ich habe gesehen, dass ich an den Top 5 meiner Altersklasse in Deutschland dran bin. Ich muss in den entscheidenden Phasen noch ein wenig zulegen und etwas cleverer agieren, aber alles in allem bin ich sehr zufrieden. Hoffentlich habe ich bald die Möglichkeit für eine Revanche.“

Text/Foto: St. Landgraf/TC Rot-Weiß Cham

TC Amberg am Schanzl sichert sich Regionalliga-Aufstieg

6:3-Sieg bei Frankonia Nürnberg bedeutete bereits einen Spieltag vor Saisonende die Meisterschaft – Konstanz der Garant für den Erfolg – Makellose Bilanz behalten

AMBERG. Die Herren des TC Amberg am Schanzl haben den Aufstieg in die Regionalliga bereits vor dem Ende der laufenden Saison erreicht. Mit einem 6:3-Sieg bei ATV 1873 Frankonia Nürnberg am vorletzten Spieltag festigte der TC Amberg am Schanzl seinen Platz an der Spitze der Tabelle der Bayernliga Nord, ehe die makellose Bilanz gegen Blau-Weiß Würzburg in trockene Tücher gebracht wurde. Die Amberger Mannschaft hat in der laufenden Saison keine Niederlage hinnehmen müssen. Diese Konstanz führte dazu, dass der TC Amberg am Schanzl bereits vor dem letzten Spieltag seinen Aufstieg in die Regionalliga sicherte. Dabei fiel die Entscheidung im Match gegen den ATV 1873 Nürnberg bereits nach den Einzeln, bei denen der TC Amberg am Schanzl eine komfortable 5:1-Führung erzielte. Am Ende hieß es 6:3 und der Titel stand damit fest. Die Herren krönten dann ihre herausragende Saison, denn sie trumpten auch zum Abschluss zu Hause nochmals richtig auf. Sie besiegten die Herren des TC Blau-Weiß Würzburg mit 8:1. Die Amberger Albert Wagner und Sebastian Grau glänzten in den Einzeln und trugen mit ihren gewonnenen Partien maßgeblich zum Gesamtsieg bei. Mit dieser beeindruckenden Gesamtleistung und einer makellosen Bilanz von 14:0 Punkten sichert sich der TC Amberg den verdienten Aufstieg in die Regionalliga.

Text/Foto: St. Landgraf/Sebastian Wagner



Gratulation: Die Herren des TC Amberg am Schanzl steigen in die Regionalliga auf (v. v. l.): Pascal Brunner und Thomas Statzberger; (h. v. l.): Nico Reising, Michael Glöckler, Albert Wagner und Jules Marie.

Das „Abenteuer Landesliga“ kann kommen

Herren 30 des TC Grün-Rot Weiden sichern sich Meisterschaft und setzen sich gegen namhafte Mitkonkurrenz durch



WEIDEN. Die Tennis-Herren 30 (Foto) des TC Grün-Rot Weiden haben unangefochten die Meisterschaft in der Nordliga 1 errungen und sind damit Aufsteiger in die Landesliga. In der ansonsten nur mit fränkischen Clubs besetzten Gruppe zeigte das einzige Oberpfälzer Team große Überlegenheit und setzte sich gegen namhafte Clubs aus Erlangen, Forchheim oder Bamberg durch. Von insgesamt 63 Einzeln und Doppeln wurden 57 gewonnen, nur sechs gingen verloren. Mannschaftsführer Martin Gillitzer benennt den ausgezeichneten Teamgeist und die stets von der Freude am Tennis geprägte Stimmung als Schlüssel zum Erfolg. Neben ihm waren Tobias Berner, Thorsten Prifling, Peter Troglauer, Marinko Maric, Patrick Reber, Hans-Jörg Steiner, Daniel Fürst, Gergely Kiss, Mariano Delfino und Nicolas Matteucci die Garanten für den Aufstieg. „Nächstes Jahr wird es dann deutlich schwieriger, aber diese Mannschaft schafft auch das“, freut sich Gillitzer auf das Abenteuer Landesliga.

Text/Foto: Martin Gillitzer



JETZT
HERBSTCAMP
IM
TRAUMRESORT
AUF KRETA
BUCHEN!



Die BTV-Tenniscamps

Das ist wertvolle „Zeit für dich und dein Tennis“

Eine Woche lang nur du und dein Tennis! Mit Gleichgesinnten einfach abschalten und trotzdem voll da sein für eine Sache, für die wir alle gemeinsam brennen! Ein aktiver Tennis-Wellness-Urlaub für die Seele, der dir Motivation für ein ganzes Jahr gibt! Die Saisonvorbereitungen 2024 können bereits jetzt gebucht werden ...

WAS ERWARTET DICH?

- Training, LK-Matches und Rahmenprogramm – perfekt auf ambitionierte Tennisspieler abgestimmt
- BTV-Spitzen-Trainer, erfahrene Turnier- und Camp-Organisatoren
- Eine Urlaubswoche auf Top-Niveau in Europas schönsten Tennisresorts
- Einzigartige und familiäre Camp-Atmosphäre und so einiges mehr ...

Saisonvorbereitungen 2024

Nach dem großen Erfolg der diesjährigen Frühjahrcamps mit unserem Reisepartner Patricio Travel stehen die BTV-Tenniscamps bereits in den Startlöchern für die neue Saison. Die ersten Campwochen für 2024 stehen fest. Es geht erneut in zwei der schönsten und besten Tennis-Destinationen Europas, auf die Urlaubsinseln Brac und Kreta. Hier finden wir traumhafte und ideale Campbedingungen vor und alles, was Tennisspieler für eine perfekte Saisonvorbereitung brauchen. Die Buchungsphase hat bereits begonnen. Sichere dir frühzeitig einen der limitierten und begehrten Campplätze zur Saisonvorbereitung:

- **23. bis 30.03.2024 – BTV-Camp „family“**
Bol/Brac/Kroatien – „Bluesun Hotel Elaphusa“
- **06. bis 13.04.2024 – BTV-Camp „classic“**
Sissi/Kreta/Griechenland – Strandresort Kalimera Kriti *****

Unser Tipp: Wir bitten alle Interessierten um eine frühestmögliche Buchung, manche Camps sind nach wenigen Wochen bereits ausgebucht.

Herbst/Winter 2023

Für dieses Jahr stehen noch zwei weitere Highlights auf dem BTV-Camp-Jahresplan: Das seit vielen Jahren etablierte Wochenend-Trainings-Highlight im Tannenhof und unser Herbstcamp-Klassiker jetzt NEU auf Kreta. Wer Zeit für sich und sein Tennis braucht, seine Tennisleidenschaft mit Urlaub kombinieren, weitere LK-Punkte sammeln und den Sommer verlängern möchte, ist beim BTV-Herbstcamp auf Kreta Anfang Oktober 2023 genau richtig!

DEIN SAISONABSCHLUSS IM TRAUMRESORT

07. bis 14.10.2023

BTV-Herbstcamp „classic“

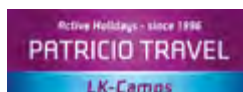
Kalimera Kriti Hotel & Village Resort *****, Kreta
Das BTV-Herbstcamp zur besten Reisezeit mit Training, vier offiziellen LK-Matches und Rahmenprogramm

DAS TRAININGSWOCHENENDE DER EXTRAKLASSE

01. bis 03.12.2023

BTV-Tenniscamp „dahoam“ im Tannenhof

Tannenhof Resort, Sport & Spa, Weiler/ Allgäu
Innovative Trainings- und Matchstrategien
Trainieren wie die Profis/ Lernen von den Profis



ALLE INFOS AUF
www.btv-tenniscamps.de
oder QR-Code

Der HEAD Experience Day kommt nach Augsburg!

Die beliebten und exklusiven HEAD Experience Days sorgen auch in diesem Jahr wieder für Aufsehen. Nach dem erfolgreichen Testtag in Berlin kann man nun am 30. August 2023 in Augsburg die neuesten HEAD-Schläger-Modelle testen und sich von den HEAD-Experten beraten lassen!



Insgesamt 15 Teilnehmer:innen standen am 21. Juni 2023 beim HEAD Experience Day im Rahmen der bett1open Berlin auf dem Platz, um die aktuellen Schläger von HEAD kennenzulernen. Die Profis aus dem HEAD-Team gaben Einblicke in die Technologie, stellten die verschiedenen Modelle vor und standen mit Rat und Tat zur Seite. Spannende Infos gab es außerdem vom HEAD Besaitungsservice, der die ganze Woche auf dem Turniervgelände vor Ort war. Am Mittwoch, dem 30. August 2023, bietet mybigpoint 20 weiteren Mitgliedern erneut die Möglichkeit, das neueste HEAD Equipment kennenzulernen! Im Fokus stehen dabei die neuen HEAD Gravity- und HEAD Radical-Schlägerserien 2023. **Melden Sie sich gleich an, denn die Plätze sind begrenzt und begehrt!**

Sind Sie bereit für den HEAD Experience Day by mybigpoint?*

- Exklusiv für mybigpoint Mitglieder
- Anmeldung bis Sonntag, 27. August 2023
- First come, first served – bei mehr als 20 Anmeldungen entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen
- Jeder Teilnehmer erhält ein exklusives Event-Package
- Für einen Snack und Getränke vor Ort ist gesorgt
- Zeitraum: 16:30–19:00 Uhr
- Ort: Tennis Club Augsburg e.V., Prof.-Steinbacher-Str. 6a, 86161 Augsburg
- Teilnahmegebühr für Basis-Mitglieder: 30 EUR
- Vorteil Premium: Premium-Mitglieder bezahlen nur 15 EUR



Über den QR-Code
direkt zur Anmeldung

*Alle Angaben ohne Gewähr. Für kurzfristige Änderungen durch den Ausrichtungsort übernehmen wir keine Haftung.

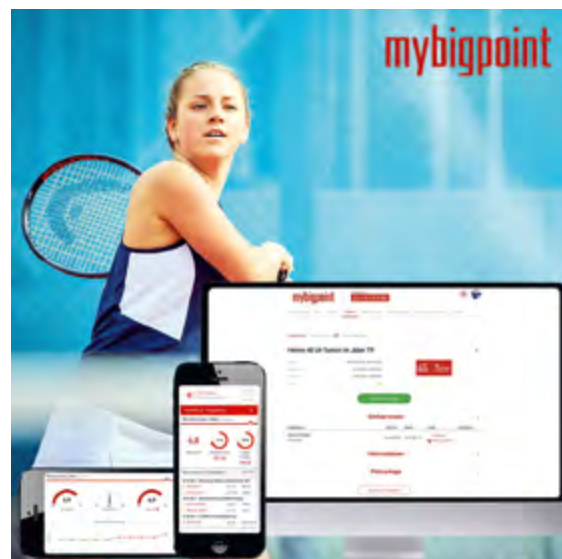


Beim **17. HEAD LK-Turnier im Tannenhof Resort** sind noch wenige Restplätze verfügbar. Sichern Sie sich jetzt einen sportlichen Kurzurlaub – alle Infos zum Turnier und zur Anmeldung findet man über diesen QR-Code

Jetzt ist Zeit für Turniere

In den meisten Landesverbänden ist die Wettspielsaison (fast) abgeschlossen, es stehen nur noch wenige Spieltage an. Für die aktiven Tennisspieler:innen beginnt jetzt die Zeit, in der sie viele Turniere spielen. Verbessern auch Sie ihre LK und melden sich zu Turnieren an!

Im Turnierkalender von mybigpoint sind alle Turniere des Generali LK-Circuits, DTB Ranglisten-Turniere oder das Doppel-Turnier im Nachbarverein gelistet. Allein bis Ende September finden deutschlandweit noch deutlich mehr als 4.000 Turniere statt – da ist mit Sicherheit für jeden auch das richtige Turnier dabei! Wie man sich online zu Turnieren an- und von ihnen auch wieder abmelden kann, welche Voraussetzungen für die Turnieranmeldung erfüllt sein müssen, und welche Vorteile die mybigpoint Premium-Mitglieder rund um die Turniere haben, erfährt man direkt über diesen QR-Code ...





Seminar-offensive im Herbst!

„Hauptamt im Verein“, „Jugend- und Talentförderkonzepte“, „Plätze der Zukunft“, „Padel Info&Play“ und „Versicherungen für Tennisvereine“ sind ein Auszug der neuen Themen in diesem Herbst. Im Kids-Bereich gibt es ebenfalls Veränderungen: Der DTB hat sein Kindertennis-Konzept auf neue Beine gestellt. Natürlich bieten wir aber auch die bewährten Seminare, wie den Infrastruktur-Workshop, das Platzpflege-Seminar und zahlreiche Online-Schulungen weiter an.

Ballschule Heidelberg und DTB-Kindertennis-Konzept

Das Seminar der Ballschule Heidelberg richtet sich an Trainer:innen (mindestens C-Lizenz), die die Lizenz der Universität Heidelberg erlangen möchten. Vereinshelfer können das Seminar ebenfalls besuchen, um den Trainer:innen zu assistieren. Für alle, die Training in den Stufen rot, orange und grün geben, sind die Kindertennis-Seminare perfekt! Für engagierte Vereins-Jugendliche bieten wir in diesem Jahr zwei Schulungen zum Junior-Clubreferenten an.

- 08.10. Ballschule Heidelberg**
Praxisseminar in Oberhaching
- 19.11. Ballschule Heidelberg**
Praxisseminar in Oberhaching
- 04.11. Das neue DTB-Kindertennis-Konzept**
Praxisseminar in Oberhaching
- 18.11. Das neue DTB-Kindertennis-Konzept**
Praxisseminar in Schwandorf
- 16./17.09. Junior-Clubreferent:in**
Praxisseminar in Oberhaching (ausgebucht)
- 28./29.10. Junior-Clubreferent:in**
Praxisseminar in Bischofsgrün

Padel boomt – vielleicht auch in Ihrem Verein?

Was zeichnet die Sportart aus und was sind die Vorteile, die Padel für Ihren Verein bringt? Wie baut man einen Court und welche Hürden gilt es zu meistern?

- 23.08. Padel als gewinnbringende Ergänzung**
in Tennisvereinen, Webinar
- 05.09. Padel als gewinnbringende Ergänzung**
in Tennisvereinen, Webinar
- 07.10. Padel Info&Play**
Praxisveranstaltung in Geretsried
- 07.11. Padel im Verein**
Platzbau-Special, Webinar

Theorieseminare rund um die moderne Tennisanlage

Motto des diesjährigen Infrastruktur-Workshops ist „Nachhaltige Infrastruktur für moderne Vereine“. Platzwarte und Vorstände lernen beim Platzpflege-Seminar in Zusammenarbeit mit dem BTV-Partner Sportstättenbau Gartenmooser alles rund um Frühjahrsinstandsetzung, Platzpflege und nachhaltigen Betrieb der Tennisanlage.

- 21.10. Platzpflege leicht gemacht**
Theorieseminar in Augsburg
- 05.11. Infrastruktur-Workshop**
Theorieseminar in Oberhaching

Online-Seminare für die Vereinsvorstandschaft

Laut Bestandsmeldung 2023 haben 70 Prozent der Vereine Probleme ehrenamtliche Funktionäre zu finden. Die folgenden Online-Schulungen unterstützen bestehende Funktionäre und können Interessenten helfen, sich für ein Amt zu entscheiden.

- 27.09. Prävention sexualisierter Gewalt**
im Tennisverein
- 12.10. Neuer Sportwart – was nun?**
- 16.10. Neuer Vorstand – was nun?**
- 18.10. Neuer Kassenwart – was nun?**
- 26.10. Neuer Jugendwart – was nun?**
- 07.11. Kindergarten- und Schulkoooperationen/Ganztag in der Schule**
- 08.11. Hauptamt im Verein als Chance**
für das Ehrenamt
- 14.11. Versicherungen im Tennissport**
- 14.11. Jugend- und Talentförderkonzepte**
für Vereine
- 29.11. Tennisplätze der Zukunft**

Ob Online-Schulungen, Theorie- oder Praxisseminare – der BTV Vereinsservice bietet auch diesen Herbst zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen für Vereinsvorstandschaft, Trainer:innen und engagierte Mitglieder.

Die Anmeldemöglichkeit und weitere Informationen zu sämtlichen Seminaren finden Sie im BTV-Veranstaltungskalender und kompakt zusammengefasst unter diesem QR-Code



Sieben Jahre BTV-Vereinsberatung – Zeit für ein Resümee!

Seit 2016 bietet der BTV seinen Mitgliedsvereinen eine individuelle Vereinsberatung an. Zwei hauptamtliche Vereinsberater haben mittlerweile über 400 Vereine und 35 Trainer:innen beraten. Die Vereinsberatungen gliedern sich in Fachberatungen und Vereinsentwicklungsberatungen. Letztere beinhalten in der Regel drei intensive Workshops mit einem Projektteam des Vereins, sodass in den vergangenen sieben Jahren insgesamt 660 Beratungstermine stattgefunden haben. Die Trainerberatung wurde 2020 offiziell in das Programm aufgenommen – sie umfasst Themen wie Vertragsgestaltungen, Marketing, den Aufbau einer Tennisschule oder Angebote und Preispolitik.

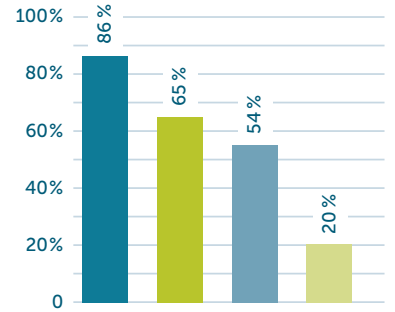
Eins vorab: Die Vereinsberatung kann jeder Verein nutzen, egal ob groß oder klein, erfahrenes Vorstandsteam oder neu gewählte Ehrenamtliche. Die Berater stellen sich individuell auf die Belange ihrer ‚Kunden‘ ein“, sagt BTV-Vizepräsidentin Sabine Mayer, die für das Ressort Vereinsberatung, Ausbildung und Sportentwicklung verantwortlich ist.

Bei der Vereinsentwicklungsberatung geht es darum, den Verein tiefgründig zu analysieren und strukturell neu aufzustellen. Gemeinsam mit dem Projektteam entwickelt der BTV-Vereinsberater ein Leitbild und definiert Hauptzielgruppen. Es entsteht ein Fünf-Jahresplan, in dem Teilziele und Top-Ziele formuliert werden. Meist geht es bei den Zielen um Mitglieder- und Mannschaftsentwicklung, es werden aber auch qualitative Ziele wie Trainings- und Sportangebote definiert. Auch der Finanzhaushalt kann Thema der Zieldefinition sein. Dabei ist es wichtig, dass die Ziele SMART formuliert werden. Das heißt, sie müssen spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert sein. Beim Thema Mannschaftsentwicklung im Damen-Bereich kann so ein Ziel beispielsweise lauten: „In fünf Jahren gelingt es uns, zwei weitere Damen-Teams im Altersbereich 30 bis 50 zu etablieren. Die aktiven Damen spielen mindestens in der Landesliga 2 und werden größtenteils aus vereinseigenen Jugendlichen gestellt, die aktiv in die Mannschaft integriert werden“.

Vereine, die eine Fachberatung in Anspruch nehmen, kommen mit ganz konkreten Fragen auf die Berater zu. Hier geht es oftmals darum, Infrastrukturthemen ins Laufen zu bringen, die Zusammenarbeit mit den Trainer:innen zu verändern, sich gegen das Thema „Scheinselbstständigkeit“ abzusichern, Tipps zum Vereinsmanagement zu erhalten oder ein Sponsoringkonzept zu entwickeln.

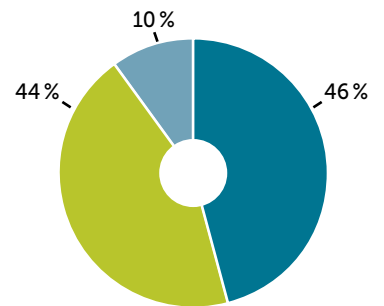
Zusätzlich zu den Workshops, die vorwiegend vor Ort in den Vereinen stattfinden, begleiten die Vereinsberater die Projekte natürlich fortlaufend auf unterschiedlichsten Kommunikationswegen. Grafik 1 zeigt, auf welchen Wegen die Vereine mit den Beratern in Kontakt stehen.

Um die Qualität der Vereinsberatung hochzuhalten und an die Wünsche der Vereine anzupassen, hat der BTV in den vergangenen Wochen eine Befragung unter den beratenen Vereinen durchgeführt. 102 Clubs beteiligten sich an der Umfrage.



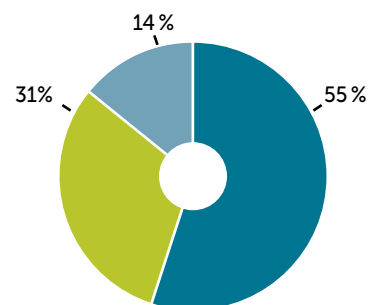
Grafik 1
Kommunikationsformen mit dem Berater (Mehrfachantworten)

- Persönlich
- Per Mail
- Telefonisch
- Online



Grafik 2
Die Vereinsentwicklungsberatung hat uns motiviert

- Trifft völlig zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu

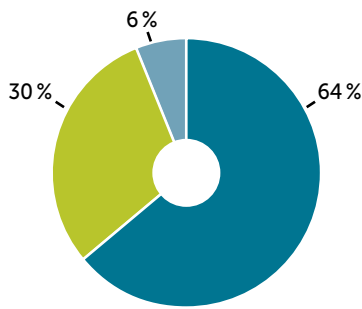


Grafik 3
Die Vereinsentwicklungsberatung hat uns in unserem Projektvorhaben bestärkt

- Trifft völlig zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu

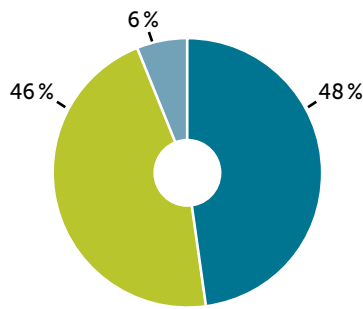
Tabelle 1
Ich empfand die Vereinsberatungsentwicklung als ...

	wertschätzend	unterstützend	professionell	strukturiert	impulsgebend	informativ
Trifft völlig zu	83%	77%	80%	83%	65%	72%
Trifft eher zu	15%	21%	20%	17%	27%	28%
Trifft eher nicht zu	2%	2%	–	–	8%	–
Trifft überhaupt nicht zu	–	–	–	–	–	–



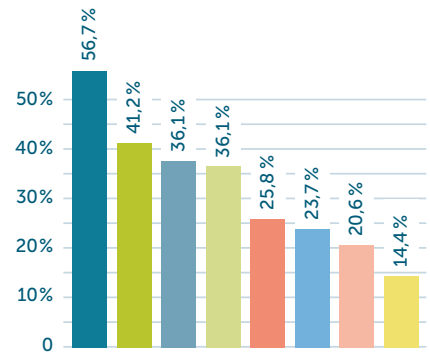
Grafik 4
Durch die Fachberatung erhielten wir Informationen, die wir vorher nicht hatten

- Trifft völlig zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu



Grafik 5
Durch die Fachberatung erhielten wir konkrete Handlungsempfehlungen

- Trifft völlig zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu



Grafik 7
In diesen Maßnahmenbereichen wurden die Vereine aktiv (Mehrfachantworten)

- Trainingsangebot
- Soziales Angebot | Vereinsleben
- Sportangebot
- Infrastruktur
- Marketing
- Interne Kommunikation
- Personal | Ehrenamt
- Finanzen

100 Prozent Weiterempfehlungsrate

Eine zentrale Erkenntnis aus der Umfrage: 100 Prozent der Vereine würden die Vereinsberatung weiterempfehlen. Ein sehr deutlicher Qualitätsbeweis! Auch die weiteren ausgewerteten Antworten sprechen für sich. 90 Prozent der Befragten gaben an, dass die Vereinsentwicklungsberatung sie motiviert hat (siehe Grafik 2) und 86 Prozent der Vereine hat es in ihrem Projektvorhaben bestärkt. (siehe Grafik 3). 94 Prozent der Vereine, die eine Fachberatung in Anspruch genommen haben, erhielten Informationen, die sie zuvor noch nicht hatten (siehe Grafik 4) und ebenfalls 94 Prozent konnten mit konkreten Handlungsempfehlungen versorgt werden (siehe Grafik 5).

Tabelle 1 zeigt, dass die Vereine sehr zufrieden mit der Qualität der Beratung waren. 98 Prozent empfanden sie als wertschätzend und unterstützend, 100 Prozent als professionell, strukturiert und informativ. Immerhin 92 Prozent als impulsgebend.

Die Grafik 6 zeigt, dass 45 Prozent ihre Teilziele bereits komplett oder größtenteils erreicht haben. 38,6 Prozent haben sie zumindest teilweise erreicht. Die langfristigen Ziele konnten immerhin 78,3 Prozent der Vereine bereits komplett, größtenteils oder teilweise erreichen.

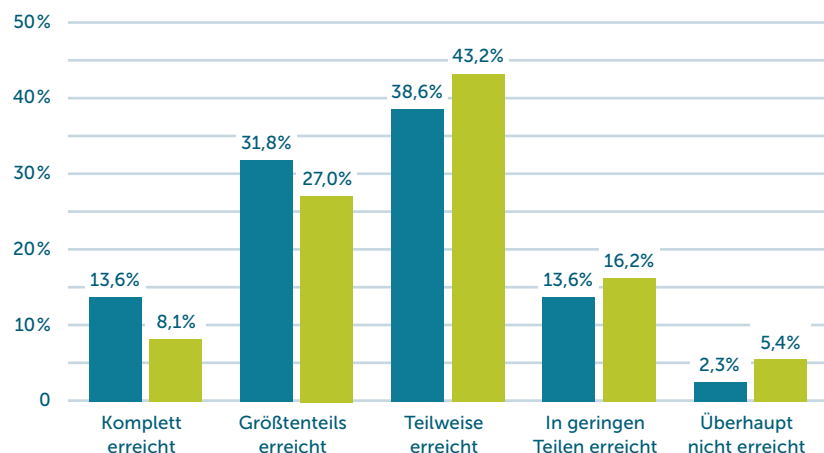
Es braucht Mut für Veränderungen

Mit Vereinen, die ihre Ziele nur in geringen Teilen oder noch überhaupt nicht erreicht haben, werden die Berater Kontakt aufnehmen. Warum einige Themen noch nicht umgesetzt wurden, begründeten die Vereine z.B. damit, dass Corona die Weiterarbeit ausgebremst hat oder der Verein mit strukturellen Problemen zu kämpfen hat. Dazu ein Vereinsverantwortlicher: „Es fehlt eher am Mut, Dinge zu verändern. Die vorherige

Vorstandschafft möchte zudem weiter eifrig mitentscheiden. Wir haben eine zu große Vorstandschafft, um schnelle Entscheidungen fällen zu können.“ Dass Vereine oftmals träge sind, was neue Entwicklungen angeht, ist dem BTV-Vereinservice durchaus bewusst. Es müssen sämtliche Ehrenamtler überzeugt sein und nicht zuletzt auch die Mitglieder. Daher empfiehlt es sich, eine Mitgliederbefragung durchzuführen und die Mitglieder bei einer gut vorbereiteten Jahreshauptversammlung mit ins Boot zu holen. Auch hierbei unterstützt die BTV-Vereinsberatung gerne.

Grafik 7 zeigt, in welchen Bereichen die Vereine nach der Vereinsentwicklungsberatung und Fachberatung Maßnahmen entwickelt haben. „So viel Engagement im Ehrenamt macht Hoffnung, dass wir gemeinsam die positive Mitgliederentwicklung und die zukunftsfähige Gestaltung der Vereine im Bayerischen Tennis-Verband weiter voranbringen können“, zeigt sich Vizepräsidentin Mayer zuversichtlich.

Die Übersicht zu sämtlichen Beratungsangeboten finden Sie unter diesem QR-Code. Zögern Sie nicht, die Berater zu kontaktieren und Ihren Verein oder Ihr Trainingsangebot fit für die Zukunft zu machen!



Grafik 6
Haben Sie die Ziele aus der Vereinsentwicklungsberatung erreicht?

- Teilziele (1-Jahresplan)
- Topziele (5-Jahresplan)

Top vorbereitet ein LK-Turnier veranstalten

Im Bayerischen Tennis-Verband gibt es zwei unterschiedliche Lizenzen bzw. Zertifikate, die für die Durchführung eines LK-Turniers als Mindestvoraussetzung notwendig sind. Möchten Sie LK-Tagesturniere ausrichten, dann sind Sie beim Seminar „LK-Turnierzertifikat“ genau richtig. Soll in Ihrem Verein zukünftig ein LK-Mehrtagesturnier stattfinden, dann melden Sie sich zur Ausbildung „C-Oberschiedsrichter:in mit Zusatzausbildung Turnier“ an.

LK-Turnierzertifikat – komplett online

2021 hat die Ausbildung zum LK-Turnierzertifikat erstmalig online stattgefunden. Aufgrund des durchweg positiven Feedbacks der Teilnehmer fiel die Entscheidung nicht schwer, die Ausbildung zum LK-Turnierzertifikat auch weiterhin über diese Online-Variante anzubieten. Der Regelteil, bestehend aus den ITF-Tennisregeln, der DTB-Turnierordnung, dem Spiel ohne Schiedsrichter und den BTV-Richtlinien für LK-Turniere, wird in zwei Blöcken angeboten. Die sich daran anschließende 30-minütige Prüfung im MultipleChoice-Verfahren findet für alle Teilnehmer:innen an einem separaten Tag statt. Den Abschluss der Ausbildung bildet schließlich eine „nuTurnier“-Schulung, die wie die Regelteile über das Videokonferenz-Tool „Zoom“ abgewickelt wird. Wer die Prüfung erfolgreich besteht und alle drei Online-Kurse besucht, darf zukünftig eigenständig LK-Tagesturniere durchführen.

- **Regelteil Block 1**
Do., 16.11. oder Mo., 20.11., von 18.30–21.00 Uhr
- **Regelteil Block 2**
Mi., 22.11. oder Mo., 27.11., von 18.30–21.00 Uhr
- **Prüfung**
Mi., 29.11., von 19.30–20.00 Uhr im BTV-Campus
- **Schulung nuTurnier**
Do., 07.12., oder Mo., 11.12., von 18.30–21.00 Uhr
- **Einheitlicher Anmeldeschluss**
So., 05.11.2023

C-Oberschiedsrichter:in mit Zusatzausbildung „Turnier“ (C-OSR+T) – Theorietag weiterhin in Präsenz

Deutlich anspruchsvoller als die Ausbildung zum LK-Turnierzertifikat ist der Ausbildungslehrgang C-OSR+T. Er besteht aus einem Präsenz-Theorietag und einer dreistündigen Online-Schulung für das Programm „nuTurnier“. Nach einer erfolgreichen Teilnahme ist man berechtigt, ein LK-Mehrtagesturnier (z.B. eine Kreismeisterschaft) oder ein Turnier mit DTB-Ranglistenstatus im Bereich bestimmter Turnier-Kategorien durchzuführen. Neben den Inhalten, die bei der Ausbildung zum LK-Turnierzertifikat gelehrt werden, steigt man beim C-OSR+T viel weiter in die Tiefen der DTB-Turnierordnung ein. Eine gültige C-OSR Lizenz ist dabei die Voraussetzung für die Anmeldung.

- **Theorietag**
So., 15.10., von 09.00–18.00 Uhr in Manching
- **Anmeldeschluss**
Di., 03.10.2023
- **Online-Schulung nuTurnier**
Do., 19.10. oder Mi., 25.10., von 18.00–21.00 Uhr

So spielt der BTV in der Winterrunde 2023/24

2.975 Mannschaften wurden für die anstehende Winterrunde gemeldet – das sind 207 mehr als im Vorjahr und somit ein neuer Rekord!

Diese 2.975 Mannschaften wurden inzwischen wie folgt eingeteilt:

- **BTV-Ligen**
614 Mannschaften in 98 Gruppen
- **Nordbayern**
919 Mannschaften in 149 Gruppen
- **Südbayern**
1.442 Mannschaften in 219 Gruppen

86 Hallen in Nordbayern und 115 Hallen in Südbayern stehen für die BTV-Winterrunde zur Verfügung. Die erstmals angebotene „Wunschhalle für die Heimspiele“ wurde gut angenommen. Wie die nächsten Schritten aussehen, erklärt BTV-Vizepräsident Christian Wenning: „Die Veröffentlichung der Terminplanung ist für Anfang September geplant, die namentliche Mannschaftsmeldung erfolgt dann im Zeitfenster 7. bis 24. September.“ Hierfür gilt die Stichtags-LK vom 6. September 2023. Mögliches erstes Spiel-

	Region Südbayern	Region Nordbayern	Gesamt 2023/24	Gesamt 2022/23	Differenz zum Vorjahr
Kleinfeld 9	17	7	24	14	+10
Midcourt 10	34	26	60	44	+16
Bambini 12	108	62	170	125	+45
Knaben 15	149	76	225	197	+28
Mädchen 15	47	19	66	47	+19
Junioren 18	109	62	171	138	+33
Juniorinnen 18	55	30	85	63	+22
Damen	193	125	318	327	-9
Herren	393	267	660	639	+21
Damen/Herren Mixed	39	64	103	98	+5
Damen 30	28	24	52	50	+2
Herren 30	98	81	179	169	+10
Damen 40	102	68	170	179	-9
Herren 40	184	125	309	303	+6
Damen 50	59	29	88	86	+2
Herren 50	113	84	197	197	0
Damen 60	19	0	19	18	+1
Herren 60	29	25	54	51	+3
Damen 65	4	0	4	3	+1
Herren 65	4	6	10	16	-6
Herren 70	8	3	11	4	+7
Ges. Mannschaften	1.792	1.183	2.975	2.768	+207
Differenz zum Vorjahr	+159	+48	+207		

wochenende ist Samstag, 30. September/Sonntag, 1. Oktober 2023. Nicht gespielt wird in der Zeit um Weihnachten und Silvester, d.h. von Samstag, 23. Dezember 2023 bis Freitag, 5. Januar 2024. An allen anderen Wochenenden können Wettkämpfe angesetzt werden.

Aktuelle Infos zur BTV-Winterrunde 2023/24 finden Sie über diesen QR-Code im BTV-Portal



WOLFFKRAN

IMMER IN HOCHFORM

Internationale Deutsche Tennis-Hallenmeisterschaft

WOLFFKRAN

OPEN | 23

BY  TANNENHOF

29.10. - 05.11.

Sportpark Ismaning

**ATP CHALLENGER
TOUR**

Hoch hinaus: WOLFFKRAN, der Profi für innovative Krantechnik weltweit, fördert aktiv den Tennissport. Wir unterstützen Profitalente auf dem Weg nach oben. Mehr Infos über unser Engagement und wegweisende Krantechnik: www.wolffkran.com

Der Leitwolf. *The leader of the pack.*





TENNISRECHT Wenn beim Nachschlag nachschlagen nützt

Man mag es kaum glauben. Trotz warmer bis heißer Sommersaison – hier allein klimatechnisch zu verstehen – gab es sie doch, die Spielunterbrechungen respektive Nachholspiele. In der Regel dann, wenn der sehr geschätzte Himmel im Freistaat Bayern vom traditionellen Weiß-Blau in ein eher tristes Grau, gänzlich unerwünscht, überwechselt. Wobei so wünschenswert erschien eine solche Witterung (sonnig und weiß-blau) dem Gästeteam eigentlich nicht. Denn die Damenmannschaft des SC Weiß-Blau Sonnenburg* war beim Ausgangstermin weder qualitativ noch quantitativ optimal aufgestellt. Als nämlich die Mädels vom SC Weiß-Blau – natürlich rechtzeitig – beim Heimverein, dem TV Empor Wolkenstättchen sich zum Einschlagen auf den Plätzen einfanden, setzte wie vorgenannt, der unerbetene wie anhaltende Landregen ein. Wässern bzw. duschen wollten die Damen eigentlich erst nach ihren Wettspielen.

Nachdem diese aber auf der ansonsten schmucken Wolkenstättener Anlage nicht möglich waren, eben wegen der „Dauerdusche“ von oben, einigten sich die beiden Mannschaftsführerinnen Aphrodite Astor (SC Weiß-Blau) sowie Felicitas Frost (TVW) auf den finalen Nachholtermin – Samstag, den 29. Juli. Einwendungen seitens der Sportaufsicht gab es nicht. Teamchefin Aphrodite hoffte, dass sie hier mit einer deutlich stärkeren Truppe auflaufen würde. Denn einerseits konnten die Sonnenburgerinnen zum ursprünglichen Termin bedauerlicherweise nur zu fünf anreisen; zudem noch ohne ihre nominelle Nummer eins und Nummer drei. Nun zum Nachholtermin erschienen die Weiß-Blau-Damen – wie erhofft – komplett sowie in Bestbesetzung.

* Alle Namen frei erfunden

Dies erschien Felicitas Frost ziemlich suspekt. Vor Eintrag in den Spielberichtsbogen bemerkte die Heimmannschaftsführerin, dass ihre Gegnerinnen eigentlich nur mit fünf Spielerinnen antreten dürften. Dieser Auffassung entgegnete Aphrodite: „Nachdem wir zum Ersttermin noch keinen einzigen Punkt gespielt hatten, können wir doch nun neu aufstellen.“ „Neu aufstellen schon, aber jetzt nur mit fünf Spielerinnen“, konterte Felicitas, die hier etwas regelkundiger erschien. „Ich werde jetzt doch nicht auf eine meiner erfolgreich angereisten Mädels verzichten“, so Aphrodites recht empathisch anmutender Nachschlag. Kurzum, der Weg zur Lösung: Ein Blick ins Regelheft erleichtert die Rechtsfindung. Den Streit der beiden Mannschaftsführerinnen vermag die Regelung aus § 38 Ziffer 2, 2. Absatz Wettspielbestimmungen des BTV zu lösen. „Ist kein erster Aufschlag erfolgt, dürfen Mannschaften, die am ursprünglichen Termin unvollständig waren, beim Nachholspiel im Einzel nur mit derselben Anzahl Spieler wie beim ursprünglichen Termin antreten.“ ... Daraus folgt, dass die Weiß-Blau-Damen an sich auf keine Spielerin verzichten müssen. Denn im Doppel dürfen diese vollständig antreten. D.h. hier also zu sechst. Jedoch im Einzel kann das Gästeteam nur mit fünf Spielerinnen aufschlagen – eben wie beim ursprünglichen Termin. Aus § 38 Ziffer 2, 2. Absatz letzter Satz WSB folgt ergänzend, dass die Aufstellungen – unter der o.g. Vorgabe – neu vorgenommen werden dürfen. Letztendlich bleibt festzustellen, bei einem rechtzeitigen Nachschlagen im allseits geschätzten Regelwerk des BTV hätte wohl vorgenannter Streit vermieden werden können.

Jürgen Rack, Vorsitzender des Verbandssportgerichtes des BTV

Foto: BTV



Der Bayerische Tennis-Verband (BTV) als drittgrößter Sportfachverband in Bayern mit seinen über 300.000 Mitgliedern sowie knapp 2.000 Mitgliedsvereinen ist der größte Verband im Deutschen Tennis Bund und sieht sich in seinem Leitbild als »Coach für den Tennissport der Zukunft in Bayern«. Die TennisBase Oberhaching vereint unter einem Dach den Sitz des BTV, den Bundesstützpunkt, das Landesleistungszentrum sowie das BTV-Tennis-Internat.

Für den Geschäftsbereich Talentförderung und Leistungssport (GB 4) in der TennisBase Oberhaching sucht der BTV zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit eine:n Mitarbeiter:in (m/w/d) für die Position

KOORDINATION TALENTFÖRDERUNG SÜDBAYERN

WAS SIND DIE AUFGABENSCHWERPUNKTE?

Steuerung des regional übergreifenden Trainings- und Lehrgangskonzepts in Südbayern • Konzeption, Planung, Organisation, Durchführung und Kontrolle von überregionalen Trainings- und Lehrgangmaßnahmen • Ansprechpartner und koordinierende Funktion für die Leistungssportförderung U7–U14 in der Region Südbayern • Kontrolle der zur Verfügung stehenden Budgets • Kommunikation mit Verbands- und Heimtrainern sowie den Eltern • Turnierbetreuungen (nationale Turniere sowie TE U12 und U14) • Sitzungsvor- und -nachbereitung • Ansprechpartner für den Vizepräsidenten Talentförderung und Leistungssport, den Regionalvorstand Talentsuche und -förderung in Südbayern sowie die hauptamtliche Leitung des GB4 • Allgemeiner Schriftverkehr; Schreib- und Verwaltungsarbeiten.

WORAUF KOMMT ES UNS AN?

Sie haben ein offenes, sportliches und freundliches Auftreten, sind sehr organisations- und kommunikationsstark sowie belastbar und haben eine eigenständige und zielorientierte Arbeitsweise. Sie sind im Besitz einer gültigen Tennis-Trainerlizenz (mind. B-Trainer) und haben ein hohes Maß an Trainingserfahrung mit leistungsorientierten Jugendlichen im Altersbereich sieben bis 14 Jahre sowie gute Kenntnisse der Jugendturnierszene und Erfahrungen in der Turnierbetreuung.

DARÜBER HINAUS ERWARTEN WIR

Abgeschlossenes Hochschulstudium (Sportwissenschaften oder vergleichbar) • Bereitschaft zu Wochenend- und Abendeinsätzen sowie Reisetätigkeiten • Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift • Souveräner Umgang mit gängigen Softwareprogrammen (MS Office) • Führerschein Klasse B • Teamfähigkeit, Aufgeschlossenheit sowie sicheres und konsequentes Auftreten • Wohnsitz in Südbayern • Herzblut für den (Tennis-)Sport sowie das Ehrenamt.

WAS BIETEN WIR IHNEN?

Eine interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe • Eine angemessene Entlohnung • Ein aktives und dynamisches Team mit einem angenehmen und offenen Betriebsklima • Ein sportliches und dynamisches Umfeld mit der Möglichkeit zur eigenen Sportausübung in den verbandseigenen Anlagen • Fortbildungsmöglichkeiten.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Dann freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 10.09.2023 mit Angaben zu Gehaltsvorstellungen sowie frühestmöglichem Eintrittsdatum ausschließlich per E-Mail an Christoph Poehlmann (bewerbung@btv.de)

Veronika Rücker



Foto: DTB

Veronika Rücker, Geschäftsführerin Sport, ist seit einem guten Jahr für den Nachwuchsleistungs- und Spitzensport sowie den Wettkampfsport beim Deutschen Tennis Bund verantwortlich. Sie kann auf umfangreiche Erfahrungen im Management von großen Sportorganisationen zurückgreifen, unter anderem aus der Beratung zahlreicher nationaler Verbände und der Tätigkeit als Vorstandsvorsitzende des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Welche Bedeutung hat der Sport grundsätzlich in unserer Gesellschaft?

Sport hat eine sehr zentrale Bedeutung. Gerade in Zeiten, in denen Krisen einen immer größeren Raum einnehmen, ist es wichtig, auch positive Erlebnisse zu vermitteln. Nicht umsonst wird der Sport häufig als das „letzte große Lagerfeuer“ unserer Gesellschaft beschrieben. Dabei erfüllt er natürlich auch einen zentralen Beitrag zur Lösung der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen, wie beispielsweise der Integration und Inklusion. Der Sport und insbesondere all unsere Vereine an der Basis leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Bewältigung dieser Aufgaben. Wenn die Werte des Sports wie beispielsweise Fairness, Teamgeist, Leidenschaft und Leistung auch in unserer Gesellschaft wieder verstärkt gelebt würden, wäre das mit Sicherheit ein Gewinn für uns alle.

Wie beurteilen Sie den derzeitigen Stand im Spitzensport im Tennis hierzulande bei den Damen und bei den Herren? Was ist notwendig, um ihn zu verbessern?

Das sollten wir differenziert betrachten. Wir konnten beim Turnier am Rothenbaum ein herausragendes Ergebnis erzielen: den Sieg im Herren-Einzel, den Sieg im Herren-Doppel sowie eine Finalteilnahme bei den Damen. Das war für das deutsche Tennis ein sehr erfreuliches Ergebnis. Aber in der Breite sind wir derzeit nicht ausreichend gut aufgestellt. Wir möchten solche Ergebnisse gerne konstanter erzielen und auch dauerhaft mehr und vor allem junge Spielerinnen und Spieler in den Top 100 der Weltrangliste positionieren. Hierzu werden wir einige Veränderungen in Angriff nehmen, damit Deutschland im Vergleich mit anderen Nationen weiterhin wettbewerbsfähig ist. Aktuell arbeiten wir unter Einbeziehung zahlreicher Experten intensiv an einer mittel- und langfristigen Konzeption. Dabei beschäftigen wir uns sowohl mit dem Ausbau der deutschen Turnierlandschaft als auch mit der Optimierung der Förderung für unsere Spielerinnen und Spieler. Eine zentrale Frage ist

für uns auch die duale Karriere, zu der auch die unabdingbare Verbesserung der Schulbedingungen für unsere Talente gehört. Ein weiterer Baustein liegt in einer breiteren Talentsichtung und -förderung. Die Stellschrauben, die wir verändern wollen und müssen, um künftig wieder erfolgreicher zu sein, sind vielfältig.

Gerade vollzieht sich so etwas wie ein Generationswechsel im internationalen Top-Tennis. Wie sieht es damit bei uns aus?

In Hamburg konnte mit Noma Noha Akugue eine 19-Jährige, die eine Wildcard erhalten hatte, das Finale erreichen. Das ist eine sensationelle Leistung und einige weitere junge Nachwuchstalente sind auf dem Sprung nach oben. Aber es ist natürlich richtig, dass wir aktuell keine „jungen Wilden“ haben, die in die Top 20 der Weltrangliste stürmen, wie wir es bei anderen Nationen sehen. Auch hier stellen wir uns gerade kritisch die Frage, wie wir auch in Deutschland diesen Generationenwechsel erfolgreich vollziehen können.

Die Jugend in unserer Gesellschaft tut sich schwer mit dem leistungssportlichen Einsatz. Was planen Sie, um diesen zu verbessern und um die Begeisterung anzufachen?

Jede leistungssportliche Karriere beginnt im Verein und an vielen Stellen sogar noch früher im Schultennis oder beim ersten Kontakt mit dem Tennissport. An diesen Stellen müssen wir Begeisterung wecken für unsere tolle Sportart und den Talenten aufzeigen, warum es sich lohnt, den oftmals steinigen Weg eines Leistungssportlers einzuschlagen. Dabei kommt den Trainerinnen und Trainern eine zentrale Rolle zu. Sie sind es, die Talente entdecken, diese fördern und ihnen auf ihrem Weg ganz nach oben die wichtigen Basisfähigkeiten und die entscheidende Motivation mitgeben.

Wie beurteilen Sie die Außerordentliche Mitgliederversammlung des DTB am 22.7.2023? Welche Folgen erwarten Sie im Allgemeinen von der dort beschlossenen Strukturreform?

Die in der Mitgliederversammlung beschlossene Strukturreform ist ein Meilen-

stein für den DTB, über den ja bereits seit Jahren intensiv diskutiert wurde. Die jetzige Reform ist ein zentraler Baustein zur weiteren Professionalisierung des Verbandes. Ich gehe davon aus, dass die Effektivität und Effizienz des DTB dadurch deutlich gesteigert werden kann, weil Entscheidungswege beschleunigt werden und die Verantwortlichkeiten klar zugeordnet sind. Zudem erfolgt eine intensive Einbindung von Experten zu den verschiedenen Fragestellungen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir den Verband damit zeitgemäß und zukunftsfähig aufstellen werden.

Bitte erläutern Sie Ihre neue Verantwortung und Ihre Aufgaben in dem dreiköpfigen Vorstand.

Die gerade beschlossene Strukturreform und die vielschichtigen Herausforderungen an der Spitze des DTB erfordern ein professionell aufgestelltes Vorstandsteam. Das dafür verantwortliche Präsidium wird sich mit Sicherheit zeitnah mit der künftigen Struktur und der damit verbundenen Aufgabenverteilung im Vorstand auseinandersetzen. Erst dann wird klar werden, wer an welcher Stelle konkret Verantwortung übernimmt. Ich bin gerne bereit, meinen Beitrag zu leisten, damit der Verband eine positive Entwicklung nimmt und wir gemeinsam mit den Landesverbänden und den Vereinen den Tennissport in Deutschland weiter nach vorne bringen.

Wie wird die Kooperation des DTB mit den Landesverbänden unter den neuen Voraussetzungen funktionieren? Welche Verbesserungen streben Sie an?

Auch zukünftig möchten wir die berechtigten Erwartungen und Ansprüche der Landesverbände gegenüber dem DTB bestmöglich erfüllen. Zum anderen ist es auch weiterhin das klare Ziel, das wertvolle Know-how und das umfangreiche Engagement in den Landesverbänden aktiv zu nutzen. Zudem gilt es, die Landesverbände von innovativen, kreativen Ideen des DTB zu überzeugen. Nur gemeinsam wird es uns gelingen, Tennis Deutschland positiv zu gestalten.

Das Gespräch führte Ludwig Rembold

Neue Wege trotz großen Erfolgs

Foto: Adobe Stock/alswart/friedels



**BAYERN TENNIS ist offizielles Organ
des Bayerischen Tennis-Verbandes**

Inhaber, Herausgeber und Verleger:
Bayerischer Tennis-Verband e.V.,
Im Loh 1, 82041 Oberhaching
Tel. 089 628179-0, www.btv.de
Präsident: Helmut Schmidbauer
Objektleitung BAYERN TENNIS:
Ludwig Rembold

Chefredakteur (verantw.): Ludwig Rembold
Fasangartenstraße 138, 81549 München
Tel. 089 6990550, Mobil 0172 8283591,
Fax 089 69388779
E-Mail: btrembold@aol.com

Redaktion: Horst Huber
Tel. 089 6118505
E-Mail: horst.huber@toureiro.de

Anzeigenleitung (verantw.):
Christine Klügl-Raschert,
Tel. 089 6903751 od. 089 6990550,
Mobil 0179 2056748,
Fax 089 69388779,
E-Mail: btrembold@aol.com

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34.
Anzeigen, die nicht mit den satzungsge-
mäßigen Zielen des BTV übereinstimmen,
können abgelehnt werden.

Erscheinung: BAYERN TENNIS erscheint
neunmal jährlich. Der Versand erfolgt an
alle dem Bayerischen Tennis-Verband
angeschlossenen Vereine und an die
Abonnenten.

Bezugspreis: Bundesrepublik Deutschland
jährlich 30,- € einschließlich Versandkosten
und 7% Mehrwertsteuer. Der Bezugspreis ist
im Beitrag der Mitgliedsvereine enthalten.
Einzelpreis: 4,- € einschließlich 7%
Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten.

Abos und Bestellungen: Adressverwaltung
BAYERN TENNIS, BaumannDruck, PF 11 49,
95301 Kulmbach. Abo-Kündigungen nur
jährlich zum Jahresende möglich.

Bankverbindung:
HypoVereinsbank München,
IBAN: DE77 7002 0270 1990 1621 11
BIC: HYVEDEMMXXX

Gerichtsstand und Erfüllungsort: München

Herstellung: Creo Druck- u. Medienservice
GmbH, Gutenbergstr. 5, 96050 Bamberg

Layout: Indigo Design Group
Dorfstraße 40a, 85375 Neufahrn
E-Mail: info@indigodesign.de
www.indigodesign.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit
ausdrücklicher Genehmigung und Quellen-
angabe gestattet. Auch die Rechte der
Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und
Fernsehsendung, im Magnettonverfahren
oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten.
Für Reklamationen, die späte oder unregel-
mäßige Zustellung betreffen, ist das Zustell-
postamt zuständig. Bei Nichterscheinen in-
folge höherer Gewalt kein Entschädigungs-
anspruch. Für nicht angeforderte Manu-
skripte und Fotos wird keine Gewähr über-
nommen. Fotokopien für den persönlichen
und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen
nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen
daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

ISSN 0342-8915

**Redaktions- und
Anzeigenschluss für
die September-Ausgabe
von BAYERN TENNIS
ist der 29.08.2023**

Tennis lebt“ – so treffend stellt der DTB die Fortsetzung des Wachstumstrends bei der Mitgliederzahl im dritten Jahr fest. Mit 1,47 Millionen ist er zumindest auf diesem Sektor der weitaus größte Tennisverband der Welt. Wir in Bayern können stolz darauf sein, dass der BTV 8.677 neue Mitglieder zu dieser Entwicklung beisteuern konnte. Und welcher Landesverband ist prozentual Spitzenreiter? Ganz klar Hamburg mit einer Steigerung von 6,75 Prozent. Wie könnte es auch anders sein nach den in jeder Hinsicht so optimal gelungenen European Open, des Vorzeige-Events im deutschen Turnierkalender! Nach den schweren Pandemie Jahren ist es der Reichel-Agentur „Matchmaker“ 2022 und vor allem heuer gelungen, auf der Anlage am Rothenbaum bei den Herren einen großartigen ATP-500-Event zu präsentieren, abgerundet von einem ebenfalls mitreißend schönen Damenturnier der 250er-Kategorie. Dass zum einen Hamburgs Held Alexander Zverev als Wunschsieger samt der Doppel-Genies Kevin Krawietz/Tim Pütz die Fans begeisterte und zum anderen Noma Noha Akugue als 18-jähriges Supertalent bis ins Finale für Hochspannung sorgte, ist natürlich ein extremer Bonus. 64.000 Zuschauer trotz wechselhafter Witterung sorgten für eine Rekordkulisse. Entsprechend der nicht enden wollende Applaus, als der ebenfalls hochzufriedene Vertreter der Stadt Hamburg, Sportsenator Andy Grote, am Ende dieses perfekten „Combined Events“ der Turnierrichterin Sandra Reichel ein großes Lob aussprach. Sie war es in erster Linie, die eingedenk der Tatsache, dass Hamburg bereits vor vielen Jahren mit dem Betty Barclay Cup ein hochangesehenes Damenturnier beheimatet hatte, auf diesem „Zweifach“-Turnier geradezu bestand. Sowohl die Stadt Hamburg als auch der traditionsreiche am Rothenbaum ansässige Club an der Alster, kurzum, so ziemlich alle, die aktiv mit diesem Wettbewerb befasst waren, zeigten sich erkennbar froh über das, was die Familie Reichel mit ihrer Agentur realisiert hatte. Unter diesen Umständen schon nicht leicht zu verstehen, dass der Deutsche Tennis Bund für die Hamburg Open eine komplett andere Zukunft vorbereitet und Matchmaker gekündigt hat.

Die neuen Tatsachen: Ab 2024 wird der DTB mindestens fünf Jahre mit dem neuen Vertragspartner „Tennium“ zusammenarbeiten, einer internationalen Sportagentur mit Hauptsitz in Barcelona. Tennium veranstaltet zum Beispiel die ATP-Turniere in Barcelona, Antwerpen und Buenos Aires. Der DTB erhofft sich von der neuen Kooperation vor allem wirtschaftlich eine gesunde Zukunft. Ein Turnierrichterin für die European Open 2024 wird noch gesucht. Tennium hatte sich deutlich von einem gleichzeitigen Damenturnier am Rothenbaum distanziert. Für das Herrenturnier läuft die 500er-Lizenz über viele weitere Jahre. Wo die große, immer wieder sogar von ATP-Chef Andrea Gaudenzi formulierte Hoffnung auf ein Masters-Turnier in Deutschland bleibt, egal wo und auf welchem Belag, ist zumindest bis zur ATP-Konferenz im Oktober völlig offen.

Etwas positiver sieht es dagegen für die zuletzt konkret angestrebte Aufwertung der BMW Open auf ein ATP-500-Turnier ab 2025 aus. Nach dem großen Erfolg im April dieses Jahres mit einem Zuschauerrekord von 45.000 auf der Anlage des MTTC Iphitos und den positiven Äußerungen des Landes Bayern und der Stadt München zu den dafür nötigen Um- und Ausbauarbeiten hoffen die Veranstalter auf ein positives Ergebnis. Man trifft sich im Rahmen der US Open Ende August. Wie es scheint, ist die deutsche Turnierszene dabei, sich neu zu orientieren. Wir hoffen, dass dies den Trend zur Erhöhung der Mitgliederzahlen weiter fördert.



SPIELBANKEN BAYERN

MEINEN GEWINN
KOSTE ICH VOLL AUS.

DUNLOP

FX

FORCES OF POWER

The New FX Series is here.



DUNLOPSPORTS.COM

100 YEARS 